

Nr. 3 - September bis November 2016



EVANGELISCH IN VAREL

MAGAZIN DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

Lebendige Jugend-Kirche



Grüner Hahn
für Gemeinde

Grafenstuhl gibt
noch Rätsel auf

Reformation:
2017 Jubiläum



INHALT

Danken und Bewahren

Geht es ihnen vielleicht auch manchmal so? Sie sitzen gemütlich in ihrem Fernsehsessel und schauen die Nachrichten. Politiker gleich welcher Couleur mahnen den Umweltschutz an oder ordnen ihn den Interessen der Wirtschaft unter. Oder Sie schauen sich eine Talkshow an und sehen den Teilnehmern zu, wie sie um die Bedeutung des Klimawandels streiten. Sie selber denken: Was kann ich denn schon tun? Sollen doch Regierung und Parlament die Sache in die Hand nehmen. Solche oder ähnliche Gedanken kommen mir auch oft.

Szenenwechsel: Der 17. August in der Turmloge der Schlosskirche in Varel. Es ist 19 Uhr, die Feierstunde zur Verleihung des kirchlichen Umweltzertifikats „Der grüne Hahn“. Das Umweltteam der Kirchengemeinde unter Leitung von Dr. Boos hat viele Monate Arbeit investiert, um mit Begleitung durch den Oberkirchenrat unsere Gemeinde auf ihre Umweltverträglichkeit hin zu prüfen.

Abgaswerte der Heizungen, Leuchtkörper, Energieverbrauch, Regeltechnik, Artenvielfalt auf kirchlichen Grundstücken bis hin zur Beschaffung von Kopierpapier und Reinigungsmitteln, alles wurde unter

die Lupe genommen. Wir dürfen uns nun mit Stolz „Umweltgemeinde“ nennen, denn wir sind auf einem guten Weg, Gottes guter Schöpfung möglichst wenig Schaden zuzufügen.

Es ist ein erster Schritt auf einem langen Weg. Auf diesem Weg ist uns eines klar geworden: Als Christinnen und Christen ist es unsere Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren, die wir Menschen so bedenkenlos ausbeuten. Diese Erde, dieser Planet voller Wunder ist uns von Gott anvertraut worden. Nicht als Verbrauchsmaterial, sondern als schützenswerter Wohnort unserer Mitgeschöpfe, unserer Nachkommen und uns selbst.

Und noch eines wurde uns klar: Diese Welt als einen lebenswerten Ort zu erhalten, fängt nicht bei der Regierung an, nicht in der EU und nicht in der internationalen Staatengemeinschaft. Diese Aufgabe fängt bei mir an. In meinem Zuhause, in meinem Verhalten, in meiner Kirchengemeinde.

Es ist wieder Erntedank. Und danken heißt auch bewahren, was Gott uns schenkt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit des Dankens.

Ihr Pastor Edgar Rebbe

BILDUNG

Familienbildungsstätte präsentiert neue Angebote 7

SEELSORGE

Jubiläum wird mit der Gemeinde gefeiert 11

JUGEND

Spanien bleibt jungen Reisenden unvergesslich 14

ZAHLEN

Statistik zeigt: Kirchengaustritte rückläufig 18

FAIR EINKAUFEN

Freiwillige ernten Oliven für den guten Zweck 20

MUSIK

Kantorei und Kammerchor geben Konzerte 21

FRIEDHOF

Nistkästen: Pflege gemeinsam mit dem NaBU 22

PFARRSTELLE V

Zwei Bewerbungen für vakante Stelle im Bezirk Varel 23

LUTHERBIBEL

Neues Übersetzung wird vorgestellt 30

QUALITÄT

Gütesiegel für Kindergarten St. Michael 31

Impressum: Seite 24

Titelbild: „So geht Kirche“ bei der Jugend: Beim Konfi-Camp am Dümmersee gab es jede Menge Spiel und Spaß, Erzählungen rund um die Bibel und auch Taufen.
Bild: Tom O. Brok



Umwelt
Grüner Hahn: Kirchengemeinde erhält Zertifikat

Seite 3



Kirche am Deich
Gottesdienste einmal anders in Dangast

Seite 5



Reformation
Dr. Martin Luther erfindet die Kirchenlieder

Seite 9



Erntedank
Zum Fest ein Gedicht zum Nachdenken

Seite 22

UMWELT

Hohes Engagement für Umwelt

Kirchengemeinde Varel geht mit gutem Beispiel voran - „Grüner Hahn“ erhält Zertifizierung



Oberkirchenrätin Dr. Susanne Teichmanis überreichte dem Umweltteam mit (v. l.) Karl-Heinz Frische, Dietmar Immel, Leif Walther, Marga Onken-Lühken, Edgar Rebbe und Dr. Hanspeter Boos die Urkunde.
Bild: Wolfgang Müller

Die Bewahrung der Schöpfung beginnt nicht irgendwo oben, sondern ganz unten - bei jedem einzelnen“, stellte Pfarrer Edgar Rebbe, Vorsitzender des Gemeinderates der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel, bei der Verleihung des Umweltzertifikates „Der grüne Hahn“ heraus. Varel hat als erste Gemeinde in der Oldenburgischen Kirche diese Auszeichnung erhalten. Oberkirchenrätin Dr. Susanne Teichmanis überreichte die Auszeichnung in Gegenwart von Vertretern des Landkreises Friesland, der Stadt Varel, des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde: „Ich hoffe, dieses Engagement strahlt auf weitere Gemeinden aus“, betonte sie in ihrem Glückwunsch an das Vareler Umweltteam, das sich unter der Regie des Umweltbeauftragten Dr. Hanspeter Boos seit gut zwei Jahren in diesem Bereich engagiert.

Begonnen hatte alles mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme zunächst für die Schlosskirche, das Gemeindehaus, das Haus für Jugend und Diakonie und die Auferstehungskirche. „Wir mussten

nicht bei Null anfangen“, erklärte Boos und erinnerte an vorausgegangene Projekte wie den „Lebendigen Friedhof“ und den „Lebensraum Kirchenturm“ in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund „NABU“, die öko-faire Beschaffung, das Projekt „Fair einkaufen“ oder „Fairer Kaffee“.

Erfasst wurden für den „Grünen Hahn“ unter anderem die Umweltkennzahlen, der Verbrauch von Wärmeenergie und elektrischer Energie und der Einsatz von Reinigungsmitteln. Danach wurden konkrete Vorschläge entwickelt und in einem Umweltprogramm zusammengefasst.

Drei größere Einsparvorhaben wurden danach auf den Weg gebracht: die Erneuerung der Heizungs- und Regelungstechnik in der Auferstehungskirche, die Erneuerung der Regelungstechnik in Schlosskirche und Gemeindehaus und die Umstellung der Beleuchtung in der Schlosskirche auf LED-Technik - mit einem Einsparpotential von 93000 kWh Erdgas und 10 000 kWh Strom pro Jahr.

In einem neu geschaffenen Umweltmanagementsystem

schreibt das Umweltteam nunmehr das Programm ständig fort, begleitet die Verbesserungsmaßnahmen und kontrolliert ihre Effektivität. „Damit soll sichergestellt werden, dass unsere Kirchengemeinde auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz liefert und sich der Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren, ernsthaft und wirksam stellt“, betonte Hanspeter Boos, bevor er die Mitglieder des Umweltteams aufrief, „nun gemeinsam den Lohn für unsere Arbeit entgegenzunehmen“. So konnten neben Hanspeter Boos Karl-Heinz Frische, Dietmar Immel, Marga Onken-Lühken, Edgar Rebbe und Leif-Erik Walther die Auszeichnung entgegennehmen.

Zuvor hatte Andrea Feyen, Klimaschutzmanagerin der Oldenburgischen Kirche, das beispielhafte Engagement des Vareler Umweltteams hervorgehoben. Dieser Tag sei kein Abschluss für die Kirchengemeinde, sondern markiere vielmehr den Start für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen und für ein immerwährendes Überdenken des eigenen Handelns, mit dem Ziel,

sich ständig zu verbessern.

Dass „wir Teil der Schöpfung sind“, stellte Pfarrer Rebbe heraus: „Wir haben keinen zweiten Planeten - was wir der Umwelt antun, fällt auf uns zurück.“

Kreispfarrer Christian Scheuer begrüßte, dass sich die Kirchengemeinde der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Sie sei „die Nr. 1 im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven. Mögen die Erfahrungen, die hier gesammelt werden, auch andere Gemeinden ermutigen.“

Für Varel's stellvertretender Bürgermeister Iko Chmielewski war es „nicht selbstverständlich“, dass sich Menschen auf den Weg machen, um sich auf diese Weise zu engagieren. Die Kirche habe das Thema angepackt und sei mit gutem Beispiel vorgegangen. Der stellvertretende Landrat Gustav Zielke dankte dem Vareler Team: „Sie tragen mit dazu bei, dass die Umweltbilanz des Landkreises verbessert wird - Hut ab vor Ihnen“. Musikalisch eröffnet wurde die Feierstunde von Hei- drun Ude am Klavier.

Wolfgang Müller

UMWELT

Bestandsaufnahme erster Schritt

„Der grüne Hahn“: Umweltprogramm setzt Zeichen - Hohes Energieeinsparpotential

Als gewählter Umweltbeauftragter der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel gab Dr. Hanspeter Boos einen Überblick über die bisherige Arbeit des Umweltteams. Hier einige Auszüge:

„Die Bestandsaufnahme ist der erste Schritt in der Systematik des Grünen Hahns - und ein umfangreiches Stück Arbeit. Fürs erste haben wir uns daher auf den Pfarrbezirk Schlosskirche mit drei Gebäuden beschränkt, das sind die Schlosskirche mit dem Gemeindehaus, das Haus für Jugend und Diakonie und die Auferstehungskirche am Friedhof.

Dabei wurde nicht nur der Energieverbrauch untersucht und erfasst, sondern auch Wasser, Abwasser und Abfallsorgung, die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien, die Reinigung der Gebäude, Umfang und Pflege der Grünflächen, Mobilität und Verkehr und ggfs. verwendete Gefahrstoffe.

Wärmeenergie

Eine wesentliche Umweltbelastung wird naturgemäß durch die Beheizung unserer Gebäude hervorgerufen; für die genannten drei Gebäude lag der Verbrauch in den vergangenen drei Jahren zwischen 470.000 und 550.000 kWh im Jahr. Hier liegt naturgemäß noch ein großes Einsparpotential, das es zu heben gilt. Eine große Herausforderung stellt dabei die zeitlich unterschiedliche Nutzung der Gebäude bzw. Gebäudeteile dar.

Große Sorgen bereitet das Klima in der Schlosskirche, insbesondere hinsichtlich der Luftfeuchtigkeit. Diese soll zum Schutz der Kunstgegenstände – etwa des 400 Jahre alten Münstermann-Altars oder der wundervollen Schuke-



Carmen Ketterl aus Baden-Württemberg prüft das Vareler Umweltteam.

Bild: Andrea Feyen

Orgel - 40% nicht unterschreiten und 70% nicht überschreiten. Dazu muss situationsgerecht geheizt und/oder gelüftet werden! Diese Aufgabe kann die alte Regelung nicht erfüllen, da sie nur Temperaturen misst. Für die Schlosskirche steht bei der (vom Umweltteam vorgeschlagenen) Erneuerung der Regelung also weniger die Energieeinsparung als der Schutz der Kunstgegenstände im Vordergrund.

Energieverbrauch

Unsere Kirchengemeinde bezieht seit dem 1. Juni 2007 ihren Strom aus regenerativen Quellen und leistet damit bereits seit Jahren einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Der Stromverbrauch in den drei Gebäuden macht jährlich etwa 50.000 kWh pro Jahr aus und soll natürlich in Zukunft kontrolliert und reduziert werden. Dazu sollen die heute im Bürobereich noch überwiegend eingesetzten Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen nach und nach durch LED-Leuchtmittel ersetzt werden. Die bei weitem größte Beleuchtungsleistung (mit einem Anschlusswert von 9,6 kW) ist in der Schlosskirche installiert,

die ja auch regelmäßig für Konzertveranstaltungen genutzt wird. Bei einer Komplettumstellung auf LED-Beleuchtung könnten hier voraussichtlich 12.000 kWh an elektrischer Energie jährlich eingespart werden.

Beschaffung

Unsere Kirchengemeinde hat sich seit Oktober 2011 aktiv an einem Pilotprojekt namens „Zukunft einkaufen“ des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven zum Thema ökofaire Beschaffung beteiligt. Wesentliches Ergebnis war eine Beschaffungsleitlinie, die insbesondere die regionalen Bezugsquellen für die verschiedenen Produkte aufführt und einen Überblick über die diversen Fair-Trade und Bio-Siegel gibt.

Unser Umweltteam fühlt sich auch verpflichtet, angesichts der weiter steigenden Erdbevölkerung auf die Ernährungsprobleme in der dritten Welt hinzuweisen, die durch eine globalisierte, arbeitsteilige Agrarindustrie unserer Überzeugung nach nicht gelöst werden können. In der norddeutschen Region – speziell im sog. Oldenburger Münsterland – hat diese Entwicklung zu einer Konzentra-

tion von landwirtschaftlichen Betrieben mit Massentierhaltung geführt. Zu den dadurch hervorgerufenen Problemen hat das Umweltteam im September 2015 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Dr. Hans-Heinrich Fiedler aus Oldenburg durchgeführt.

Das Umweltteam will in Zukunft bei Gemeindefesten oder sonstigen Feierlichkeiten darauf hinwirken, dass der Fleischanteil des Angebots deutlich reduziert wird – wenn schon unumgänglich – aus regionaler und artgerechter Tierhaltung stammt.

Umweltprogramm

Auf Basis der beschriebenen Bestandsaufnahme hat das Umweltteam konkrete Vorschläge entwickelt.

Die ausgewählten Maßnah-



Beim Audit gab es Pluspunkte für umweltfreundliche Reinigungsmittel.

Bild: Andrea Feyen

men wurden in einem Umweltprogramm zusammengefasst, das vom Gemeindefest am 21. Januar 2016 als Rahmenplan für das Jahr 2016 beschlossen wurde.“

AKTUELL

Kirche am Deich auch bei Regen

Acht Gottesdienste - nicht immer unter freiem Himmel



Kirche am Deich in Dangast: Auch in diesem Jahr zogen diese „Gottesdienste einmal anders“ wieder zahlreiche Besucher an. Schon Tradition haben diese Andachten unter freiem Himmel, die vor 13 Jahren von Pastorin Elke Andrae ins Leben gerufen worden waren. Nicht immer aber spielte das Wetter mit; zweimal mussten die Gottesdienste in Gebäude verlegt werden. Die ökumenische Veranstaltung begeisterte auch in diesem Jahr wieder durch ihre Vielfalt. Eindrucksvolle Meditationen regten zur Besinnung an, Erklärungen zu den jeweiligen Orten überraschten Einheimische ebenso wie Urlauber, und die Musik reichte von Dudelsackbläsern der „Moorland-Pipers“ über das Akkordeonduo Linda Seifert/Albertus Janssen bis zur Band „Stufe3“, dem Folktrio DreyBartLang und das Gitarrenduo Tom Breitenfeldt/Michael Kusmierz bis zum Posauenenchor und den Gospelchören Varel und „Amatöne“. Unsere Bilder zeigen einen kleinen Querschnitt der Reihe, die im nächsten Jahr fortgesetzt werden soll. *wm/Bilder: Wolfgang Müller*



AKTUELLES

Gespräch zu Luthers Schriften gegen die Juden

Was veranlasste Martin Luther zu seinen jüdenfeindlichen Äußerungen?

Im Rahmen einer Vortragsreihe wird es auch um die „Erklärung der Evangelisch-

Lutherischen Kirche in Oldenburg zu jüdenfeindlichen Äußerungen der Reformation“ gehen (siehe dazu Seite 8 dieses Gemeindemagazins).

Die „Gesprächsrunde findet

statt im Rahmen der „Akademie am Vormittag“ in der Christus- und Garnisonkirche Wilhelmshaven, Termin ist am Montag, 14. November 2016 von 9.30 bis 11.30 Uhr,

Die Leitung hat Benno Gliemann, Pfarrer. Anmeldung werden erbeten bei Evangelischen Familienbildungsstätte unter Tel. 04421-32016

Die blaue Mauritius...

... muss es ja nicht unbedingt sein. Aber ansonsten sind wir für jede Briefmarke dankbar, die Sie uns überlassen.

Die traditionsreiche Briefmarkenstelle Bethel bietet vielen behinderten Menschen Arbeit.



v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel
Briefmarkenstelle
Quellenhofweg 25,
33617 Bielefeld

Bethel 

Blumenpark
Am Friedhof Varel
04451/5878
Schütte

**Trauerfloristik
Grabpflege
Grabgestaltung**

www.blumenpark-schuette.de

HELMUT STEINBACH GMBH

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTER

STAATL. GEPR. STEINTECHNIKER

GRABDENKMALE

NACHSCHRIFTEN

EINFASSUNGEN · FINDLINGE

Bei uns:

GRABMAL-VORSORGEVERTRÄGE



SEIT 1953

OLDENBURGER STR. 18 u. 35 A

26316 VAREL

TELEFON 0 44 51 / 95 95 91

TELEFAX 0 44 51 / 95 95 92

150 Jahre
Friedhof
Varel

Bestattungsdienst der Ev. Kirche Varel

Umfassender Rat und zuverlässige Durchführung
aller Bestattungsarten

100 Jahre
Rat
und Hilfe
im Trauerfall

BESTATTUNGSDIENST VAREL

Wir helfen, wenn Sie Hilfe brauchen



- Wahlgräber, Reihengräber, gepflegtes Urnengemeinschaftsfeld
- Tag- und Nachtdienst, Wochenend- und Notbereitschaft
- Sargausstellung, Überführung Verstorbener, Seebestattungen
- Erledigung aller erforderlichen, Benachrichtigungen und Behördengänge
- Kompetente Auskunft in allen Friedhofs- und Grabangelegenheiten
- Sämtliche Terminabstimmungen, Traueranzeigen und Drucksachen
- Kostenaufstellung inkl. aller amtlichen Friedhofsgebühren

Anmeldung der Sterbefälle und Beratung durch
Küster Raimund Recksiedler
Küsterei an der Auferstehungskirche
Oldenburger Str. 41 · 26316 Varel
Tel. 0 44 51 / 56 90 · Fax 95 78 23

BILDUNG

Stressabbau und Tipps für Eltern

Evangelische Familienbildungsstätte lädt zu Lehrgängen aller Art ein

Mit neuen Angeboten wartet die Evangelische Familienbildungsstätte auf:

Klassenelternvertreter/in:

Chancen und Aufgaben
An 5 Abenden werden die Teilnehmenden über Rechte und Pflichten informiert, die sich aus dem Nieders. Schulgesetz ergeben. Zugleich lernen sie Methoden für eine engagierte Elternarbeit kennen. Mittwoch, ab 19.10.2016, 20 Uhr, Gebühr 40 €, incl. Mat., Ort: „Die Arche“, Geestweg 9, Büppel; Leitung: Christine Holstein, Dipl. Päd.

Wege aus dem Burn-out:

Ich bin total erschöpft und kann nicht mehr. Burn-out ist inzwischen eine Volkskrankheit. Ausgebrannt heißt auch, sich zu viel zugemutet und mit der eigenen Energie nicht genug gehaushaltet zu haben. Doch soweit muss es erst gar

Zentrales Anmelde-
telefon: 04421-32016
oder im Internet:
www.efb-friwhv.de

nicht kommen! Wege zur Vorbeugung und aus dem Burn-out werden in diesem Vortrag vorgestellt. Mittwoch, 26.10.2016, 20 Uhr, Gebühr 7 €, Ort Im Tulpengrund 1, Varel, Leitung Ursula Golder, Heilpraktikerin für Psych., Kinesiologin.

DELFI neu in Varel:

DELFI (Denken, Entwickeln, Lieben, Fühlen, Individuell) ist ein Angebot für Eltern mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr. Durch den Austausch von Informationen rund um das erste Lebensjahr, durch Spielanregungen, Lieder und den Kontakt zu anderen Eltern und ihren Babys erfahren die Teilnehmenden Unterstützung und können eigene Erfahrungen weitergeben. In einem wohlge-



warmen Raum können die Babys sich unbekleidet bewegen und Erfahrungen mit allen Sinnen machen. Sie nehmen erste Kontakte außerhalb der Familie auf und werden durch die vielfältigen Anregungen zum Erwerb neuer Fähigkeiten ermutigt. Die Gruppen werden so zusammengestellt, dass 6-8 Elternteile mit Babys einer Altersspanne von ca. 8 Wochen teilnehmen, ab Mittwoch, ab 20.09.2016, 9 Uhr, 10 Treffen, inkl. Elterninfo Mi · 14.09.16, 19.30 Uhr. Gebühr 81,40 € / 66,10 €, Ort Ergotherapie T. Brun, Menckestr. 4, Varel, Leitung Inga Maaß, Ergotherapeutin, Delfi-Leiterin.

Babys gesund ernährt:

Was kommt nach der Milch? Wann gibt es den ersten Brei? Was ist besser: Gläschen oder selbst gekocht? Wie viel sollen Babys trinken? Wie kann ich einer Allergie vorbeugen? Diese Fragen stellen sich alle Eltern, wenn die eigene Milch allein für ihr Baby nicht mehr ausreicht. Welche Lebensmittel erweitern nach und nach den Speiseplan und wie werden sie am besten; Dienstag, 27.09.2016, 19-21 Uhr, Gebühr 7,50 € + Mat. 4 €, Ort „Die Arche“, Geestweg 9, Büppel, Leitung Elke Diekmann, Dipl. Oecotrophologin.

Angst vor Klassenarbeiten:

Wenn eine Klassenarbeit an

steht, ist oft „Reinpauken“ angesagt. Und während der Klassenarbeit unter Umständen die totale Blockade, sobald Unsicherheiten auftreten. Wünschenswert wäre hier für jeden Schüler, wenn es leichter ginge. In diesem Workshop gibt es Tipps und Hinweise: für eine verbesserte Lernstruktur, zu Methoden für ein leichteres Lernen, was getan werden kann, sobald Stress aufkommt. Bitte mitbringen: dicke Socken, Stift, Schreibblock und Getränk. Für eine Begleitperson wird eine zusätzliche Gebühr von 3 € erhoben. Samstag, 10. September 2016, 9.30 Uhr, Gebühr: 17,50 € + 5 € Workshop-Mappe, Ort Praxis ma-vi-da, Bahnhof Str. 8a, Varel.

Blockflöte spielen(d) lernen:

Schulkinder ab 6 Jahren in Varel-Büppel Nähere Informationen bei Pfarrer Tom Brok unter (04451) 4585. Mittwochs, 14.30 Uhr, Ort „Die Arche“, Geestweg 9, Büppel.

Nähkurse in Varel:

Die Kurse vermitteln Grundbegriffe. Fortgeschrittene lernen, selbständig zuzuschneiden und zu nähen. Wichtig ist das Tun in der Gemeinschaft, mit Raum für Austausch und Gespräch. Hinzu kommen Tipps für die Weiterarbeit zu Hause. Grundkenntnisse sind hilfreich, aber keine Bedin-

gung. Teilnehmende mit Grundkenntnissen können hier Kleidungsstücke ihrer Wahl nähen. Bitte mitbringen: Nähmaschine, Nähutensilien, Verlängerungskabel. Donnerstag, 15.09.2016, 9-11.30 Uhr, 3 Treffen. Gebühr je nach Dauer. Ort „Die Arche“, Büppel, Leitung Anke Diegel, Schneiderin.

Stricken: einfach und schön

Sie fürchten sich vor der nächsten kalten Jahreszeit? In gemütlicher Runde werden hier unter Anleitung verschiedene Einzelstücke gestrickt. Wussten Sie schon? Stricken beansprucht beide Gehirnhälften, senkt den Puls und den Blutdruck, entspannt und hilft, Stress abzubauen. Voraussetzung: Interesse und erste Kenntnisse. Dienstag, 13. September 2016, 19.30 Uhr, 6 Treffen, 14tägig, Gebühr keine, Spende erbeten. Ort „Die Arche“, Geestweg 9, Büppel, Leitung Margrit Watermann.

Alles Käse, oder was?

Ein kulinarischer Abend für Genießerinnen und Genießer. Lassen Sie sich verwöhnen! Theo Haverkamp, der „Holländische Käsespezialist“ aus der Marktstraße in Wilhelmshaven, führt durch die Welt des Käses und der dazu gehörenden Weinsorten. Er nimmt mit auf eine Reise durch Europa und seine Käse- und entsprechenden Weinspezialitäten. Er erzählt über die faszinierenden Geschmacksunterschiede und führt in die Geheimnisse der Käsezubereitung ein. Dazu gibt es 8 Sorten Käse und passenden Wein. Auch verschiedene Brotsorten werden gereicht. Freitag, 21.10.2016, 19.30-22 Uhr, 27 €, Ort Gemeindehaus Neuenburg, Gr.A.-Günther-Str. 8, Leitung Theo Haverkamp, Käsehändler.

500 JAHRE REFORMATION

Synode zu Luthers Judenfeindschaft

Gemeindekirchenrat bat Synode um Erklärung - Bund mit Israel ungekündigt

Die Schriften Martin Luthers gegen die Juden war im vergangenen Jahr Thema einer Ausstellung, die in der Varelner Schlosskirche St. Petri, in der Lutherkirche Wilhelmshaven und in der Martin-Luther-Kirche in Oldenburg gezeigt wurde. Luthers judenfeindliche Worte haben viele erschüttert, sie werfen einen Schatten auf die Reformation. Im Anschluss an diese Diskussion hat sich der Gemeindekirchenrat der Kirchengemeinde Varel mit einer Eingabe an die Synode unserer Kirche gewandt und sich der Eingabe von drei Pfarrern angeschlossen. Der „Ausschuss für theologische und liturgische Fragen, Schöpfungsverantwortung, Mission und Ökumene“ hat sich mit dem Thema befasst. Die 48. Synode hat im Herbst 2015 folgende Erklärung beschlossen:

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg „weiß von dem in der Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus weitergeführten ungekündigten Bund Gottes mit seinem Volk Israel“ (Kirchenordnung Art. 1, Abs. 2). In diesem Wissen um die Kirche und den ungekündigten Bund mit dem Volk Israel erblickt die Oldenburger Kirche ihre Verantwortung, jegliche Formen von historischem oder zeitgenössischem Antisemitismus strikt abzulehnen. Dies gilt auch rückwirkend für die judenfeindlichen Äußerungen der Reformation, insbesondere derer Dr. Martin Luthers, einschließlich der Wirkungsgeschichte bis heute. Die Synode dankt deshalb denjenigen Oldenburger Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, die sich dieser Thematik fachgerecht und mit viel Einfühlungsvermögen während des EKD-Themenjahres „Reformation und Toleranz“ angenommen

haben. Sie begrüßt ebenfalls die neuerlich wieder intensivierte theologische und historische Aufarbeitung der Zusammenhänge damaliger Zeiten zum besseren Verständnis der getätigten Äußerungen.

Begründung:

Martin Luther hat kein positives Verhältnis zum Judentum gehabt. Seiner Theologie fehlt eine positive christliche Würdigung der Erwählung des Vol-

kes Israel, wie sie heute von Seiten der EKD formuliert und vertreten wird. Dieser neuen theologischen Sicht fühlt sich die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg verpflichtet. Die wissenschaftliche Fachdiskussion lässt keinen Zweifel mehr zu, dass Martin Luthers Judenfeind-

lichkeit besonders ausgeprägt gewesen ist. Er steht damit durchaus in einem generellen Klima der Judenfeindlichkeit seiner Zeit, das Luther noch 1523 selber beklagt hat. Seiner Meinung nach hätte die Kirche selber durch ihren Jahrhunderte langen diskriminierenden Umgang mit den Juden eine positive Haltung jener zur Kirche verhindert. Martin Luthers

theologische Erklärungen zum Judentum sind vielfältig. Das macht auch verständlich, weshalb in der Rezeption seiner sogenannten „Juden-schriften“ immer wieder auch Juden wie Christen zu positiven Bewertungen seiner Rolle im Umgang mit dem Judentum gekommen sind.

Seine abgeleitete bis hasserfüllte Meinungsführung gegenüber der jüdischen Bevölkerung ist dennoch unübersehbar

und in den Früh- und Spätschriften sowohl schwankend als auch wohl von persönlichen Erfahrungen wie politischen Umständen geprägt. Vor allem im Alter hat Martin Luther seine eigene Enttäuschung über eine ausbleibende Bekehrung der Juden aufgrund der reformatorischen Lehre

mit schwer hetzenden Äußerungen kundgetan. Es ist wohl Konsens der Forschung, dass Luthers Exegese, Christus auch im Alten Testament wirken zu sehen, bei ihm zu einer starken Gegenwehr gegen jüdische Exegese damaliger Zeit geführt hatte, da zweite den Christus nicht als Messias anerkannten. Daneben fanden Luther und große Teile der Reformationsbewegung aber auch Berührungspunkte mit jüdischer Theologie, was sie wiederum zu einer besonders starken Kontrastbetonung bewegte. So konnte man zwar eine Nähe im Verständnis des direkten Zuganges des oder der Gläubigen zu Gott ohne Instanzen, im Eheverständnis, bei der Auslegung des Bilderverbotes oder der Ablehnung der Heiligenverehrung feststellen.

Doch änderte dies wenig an der grundsätzlichen Skepsis gegen das Judentum, das die Heilstaten Christi ablehnte. Angesichts apokalyptischer Endzeiterwartungen konnten die Spannungen noch verschärft werden. Hinzu kamen weltliche Fragen der reformatorisch-kirchlichen Neuordnung der Territorien und die unge löste Frage, was dort mit Andersgläubigen passieren sollte. Gerade Juden hatten hier schwere Bedrängnisse zu erfahren, zu denen auch Luthers Äußerungen fatalerweise anriefen. In der momentanen Forschung wird auch über das judenfeindliche Erbe der Wirkungsgeschichte der Reformation kontrovers diskutiert.

Dort fragt man, inwieweit gerade Luthers Schriften antisemitische Bewegungen innerhalb und außerhalb der Kirche gefördert oder legitimiert haben könnten. Gerade auf dem Hintergrund der Shoa bleibt diese Frage für den Christlich-Jüdischen Dialog offen zu diskutieren.



Schattenseiten der Reformation

„Erklärung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg zu judenfeindlichen Äußerungen der Reformation“



kes Israel, wie sie heute von Seiten der EKD formuliert und vertreten wird. Dieser neuen theologischen Sicht fühlt sich die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg verpflichtet. Die wissenschaftliche Fachdiskussion lässt keinen Zweifel mehr zu, dass Martin Luthers Judenfeind-

500 JAHRE REFORMATION

Luther erfindet die Kirchenlieder

Akademie am Vormittag zu Chorälen des Reformators - Singen ist auch etwas Intimes

Lieder waren für Martin Luther ein zentrales Mittel der Verkündigung. Er hat die Musik als Gesang reformiert und so das evangelische Kirchenlied erfunden. Bis in die Wortwahl blüht seine Sprache auf. „Ein Kirchenvolk erkennt man an seinen Liedern“.

Vierzig geistliche Lieder sind von ihm überliefert, dazu zählen Choräle, die bis heute zu den Klassikern im Evangelischen Gesangbuch zählen: Sie sind herb, urwüchsig und kunstvoll.

Martin Luther hat Psalmen umgedichtet und vertont, altkirchliche Hymnen ins Deutsche übertragen, biblische Erzähllieder geschrieben und geistliche Kinderlieder verfasst. Lieder prägen stärker als jeder gesprochene Text, davon war Luther überzeugt.

Sie können „dem jungen Volk“ zentrale biblische Einsichten vor Augen führen, bevor es überhaupt lesen kann. Lieder waren für ihn eine Art Volkskatechismus, über den die Texte des Glaubens spielend in das Gedächtnis Eingang finden.

Außerdem ist Singen etwas Intimes: Mit Liedern gibt sich der singende Mensch seinen Mitmenschen preis, zeigt sich, seine Stimmung, seine Überzeugungen. Luther formulierte es einmal so: „Christus steigt in unvergleichlicher Kraft in die Tiefen des singenden Herzens hinein und aus den Tiefen der singenden Herzen wieder empor.“

Die „Akademie am Vormittag“ macht einen Gang durch das Choralbuch Martin Luthers von den Anfängen bis zu den späten Werken. Nach einer Einführung in den jeweiligen Choral besteht jeweils ausreichend Raum für Gespräch, Diskussion und natürlich Gesang.



Luther-Denkmal im thüringischen Wittenberg.

Bild: Tom O. Brok

Alle Treffen finden unter Mitwirkung eines Kirchenmusikers in der Arche Büppel am Geestweg 9 statt. Bitte Anmeldung bei der Evangelischen Erwachsenenbildungsstätte unter Tel. 04421-32016.

„Nun freut euch, lieben Christen g'mein“

EG 341, Text und Musik von Martin Luther (1523)
Montag, 19.09.2016, 9.30-11.30 Uhr
Leitung Kai Wessels, Pastor

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ (Psalm 130)

EG 299, Text und Musik von Martin Luther (1524)
Montag, 26.09.2016, 9.30-11.30 Uhr
Leitung Harro Kawaletz, Pastor i.R., Klaus Wedel, Kreis Kantor

„Nun bitten wir den Heiligen Geist“

EG 124, Text (Str. 2-4) und Musik von Martin Luther (1524); Montag, 17.10.2016, 9.30-11.30 Uhr; Leitung Achim Jürgens, Pastor i.R.

„Ein feste Burg ist unser Gott“ (Psalm 46)

EG 362, Text und Musik von Martin Luther (1529)
Montag, 24.10.2016, 9.30-11.30 Uhr
Leitung Dr. Klaus-Michael Lemke-Paetznick, Pastor

„Vom Himmel hoch da komm ich her“

EG 24, Text und Musik von Martin Luther (1535 - 1539)
Montag, 31.10.2016, 9.30-11.30 Uhr
Leitung Ralf Feesche, Pastor

„Vater unser im Himmelreich“ (Mt 6, 9-13)

EG 344, Text und Musik von Martin Luther (1535 - 1539)
Montag, 07.11.2016, 9.30-11.30 Uhr; Leitung Rainer Ewald, Pastor i.R.

„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“

EG 193, Text und Musik von Martin Luther (1543)
Montag, 14.11.2016, 9.30-11.30 Uhr; Leitung Johannes Rieper, Pastor i.R.

Fachliteratur zum Artikel „Luthers Judenhass...“ auf der vorigen Seite:

- Dietz Bering, War Luther Antisemit? Das Deutsch-Jüdische Verhältnis als Tragödie der Nähe, Berlin: University Press 2014.
- EKD, UEK, VELKD (Hg.), Antisemitismus – wir haben was dagegen!, Hannover 2007.
- Institut für Christlich-Jüdische Studien und Beziehungen an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau, Stellungnahme zur Orientierungshilfe „Die Reformation und die Juden“ des Wissenschaftlichen Beirates zum Reformationsjubiläum 2017 vom 20. 11. 2014.
- Thomas Kaufmann, Luthers Juden, Stuttgart 2014.
- Thomas Kaufmann, Luthers „Judenschriften“. Ein Beitrag zu ihrer historischen Kontextualisierung, Tübingen 2011.
- Peter von der Osten-Sacken, Luther und die Juden: neu untersucht anhand von Anton Margarithas ‚Der gantz Jüdisch glaub‘ (1530/31), Stuttgart 2002.
- Heinz Schilling, Martin Luther, Rebell in einer Zeit des Umbruchs, München 2012.
- Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Stellungnahme: Martin Luther sogenannte „Judenschriften“ im Horizont des EKHN-Grundartikels (1991) und des Reformationsjubiläums (2017), November 2014.
- Johannes Wallmann, Die Evangelische Kirche verleugnet ihre Geschichte. Zum Umgang mit Martin Luthers Judenschriften, Teil I + II samt Nachtrag, in: Deutsches Pfarrereblatt 06-08/ 2014.
- Wissenschaftlicher Beirat der Lutherdekade; Geschäftsstelle der EKD in Wittenberg „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ (Hg.), Orientierungshilfe „Die Reformation und die Juden“, 2014.

AKTUELLES

„Typisch evangelisch, typisch katholisch“

Was verbindet, was trennt? - Gesprächsreihe zur Ökumene an drei Abenden

Das 500. Jubiläum der Reformation rückt näher. Die protestantischen Kirchen bereiten sich weltweit auf das große Ereignis vor und laden auch die anderen Kirchen dazu ein, das Jubiläum ökumenisch zu begehen. Die Reihe geht deshalb der Frage nach, was die protestantischen Kirchen und die römisch-katholische Kirche knapp 500 Jahre nach

der Trennung inzwischen verbindet und was sie noch immer trennt. Ziel ist neben der sachlichen Information das Gespräch über Erfahrungen der Zusammenarbeit, über die wechselseitigen Erwartungen aneinander und über den Abbau von Vorurteilen, alles mit dem

Ziel einer wachsenden Zusammenarbeit bei Respektie-

rung der Unterschiede. Das 1. und 3. Treffen der Reihe findet im Evangelischen Gemeindehaus „Die Arche“ in Büppel statt. Beim 2. Treffen im Kath. Gemeindehaus in Varel geht es im Gespräch mit dem katholischen Pfarrer Manfred Janßen um den direkten Austausch zu Fragen der Teilnehmenden und um die ökumenische Zusammenarbeit.

Beginn ist am Mittwoch, 19. Oktober 2016, von 19.30 bis 21.30 Uhr; die drei Veranstaltungen finden statt in der „Arche“, Geestweg 9, in Büppel und im Kath. Gemeindehaus, Bgm. Heidenreich Str. 4, Varel. Die Leitung hat Johannes Rieper, Pfarrer i. R., Gebühr keine, Spende erbeten, Anmeldungen bitte bei der EFB: Tel. 04421-32016

Dank für alle Nahrung

Geschenke der Natur im idyllischen Kirchgarten in Kirrweiler

Die Sommerferien sind wieder vorbei – aber das Schöne, das man in dieser Zeit entdecken durfte, bleibt. So die Erinnerung an die Südliche Weinstraße, die wir in diesem Jahr erkundet haben.

Unsere Wirtsleute hatten uns empfohlen, unbedingt das Dörfchen Kirrweiler aufzusuchen. Dort gäbe es einen wunderbaren Kirchgarten. Und so war's. Unter ehrenamtlicher Leitung des Heimat- und Kulturvereins gedeiht dort ein Garten, der dazu einlädt, Gott von Herzen für seine guten Gaben zu danken.

Viele Geschenke der Natur finden in der barocken Anlage ihren Platz. Im Hintergrund breitet sich eine Streuobstwiese mit alten Apfelbäumen aus, durchzogen von einem Laubengang mit Weintrauben. Davor, rechter Hand, ein Beet mit Apothekerpflanzen. Kamille, Schafgarbe, Mohn und Farne stehen dort neben vielen mediterranen Gewächsen. Diese wurden in früheren Zeiten wegen ihres starken Duftes gerne von Apothekern und anderen Heilkundigen zur Krankenpflege eingesetzt.



Leibliche und seelische Nahrung schenkt der Kirchgarten im badischen Kirrweiler.
Bild: Christiane Boos

Vor der Streuobstwiese, linker Hand, finden sich in einem eigenen Beet heimische Küchengewürze, wie Lauch, Ysop, Meerrettich, Bohnenkraut und Dill. Auch Rosen, Malven, Lavendel, Pfingstrosen und Kornblumen fehlen nicht.

Mindestens ebenso wichtig wie das körperliche Wohlbefinden ist das geistige, seelische. Darum erinnern die Beeteinfassungen, die nach dem Kirchenumbau aus dem Sandstein der Fensterumrandungen gefertigt wurden, an

den Bezug des Gartens zur nahegelegenen katholischen Kirche. Auch Pflanzen der Bibel haben ihren Platz in der Anlage. Eine Zeder zum Beispiel, und ein Granatapfelbaum. Die Israelreisenden unserer Gemeinde erinnern sich bestimmt gern an den leckeren Saft, den sie im heiligen Land an beinahe jeder Straßenecke genießen durften.

Sagen wir Dank unserem Gott für alle Nahrung, die leibliche und die seelische, die er uns schenkt!

Christiane Boos

Salbei, Dill und Totengrün

Wer mehr über Kräuter, ihre Wirkungsweise und Bedeutung lesen möchte, kann das auf sehr unterhaltsame Art und Weise tun. Im Gmeiner-Verlag, der bekannt ist für seine tollen Krimis, ist der obige Titel erschienen. Das Buch ist auch für Leser geeignet, die sonst nicht unbedingt zum Krimi greifen würden, denn die dort beschriebenen Fälle sind überhaupt nicht blutrünstig – obwohl es Tote gibt und manchmal auch Blut fließt. Krimifans bezeichnen diese Spielart als 'Cosy' oder 'Häkelkrimis', die eher gemütliche Szenarien bieten. Kräuter spielen in jeder der ungewöhnlichen Kriminalgeschichten eine ebenso würzig-witzige wie wahrheitstreibende Wirkung.

Christiane Boos

„Salbei, Dill und Totengrün“ von Manfred Bauermann; erschienen im Gmeiner Verlag
ISBN 978-3-8392-1927-0
12,99 Euro

AKTUELLES

Wenn die Seele Hilfe braucht

15 Jahre Notfallseelsorge Friesland-Süd - Jubiläumsgottesdienst

Sie ist aus dem Verbund von Polizei, Feuerwehr, Hilfs- und Rettungskräften in Friesland-Süd nicht mehr wegzudenken – die Notfallseelsorge.

Gegründet im September 2001 gehört die Notfallseelsorge (NFS) seitdem zum festen Bestandteil der Rettungskette bei Einsätzen.

Polizei und Feuerwehr, aber auch die Rettungskräfte der Hilfsorganisationen nehmen die Kompetenz der Kirchen und ihrer SeelsorgerInnen immer wieder in Anspruch.

So sind die Notfallseelsorger/innen aus der Friesischen Wehde (Bockhorn, Neuenburg und Zetel) und Varel in den letzten fünfzehn Jahren insgesamt 287 Mal über die Leitstelle angefordert worden. Das sind ca. 20 Einsätze jährlich.

Da werden heute Todesnachrichten in der Regel nur noch gemeinsam von Polizei und Seelsorger/In überbracht. Oder wenn es in einem Haushalt zu einem plötzlichen Todesfall kam, bleiben Angehörige nicht allein zurück, wenn Notarzt und Rettungskräfte abgerückt sind. Der Notfallseelsorger ist da, hört zu, hält das Schweigen mit aus, stabilisiert, wo allen anderen der Boden unter den Füßen weggerissen wird.

Neben den Einsätzen kommen die in der Notfallseelsorge tätigen Organisationen regelmäßig zweimal jährlich am Runden Tisch zusammen. Dort stellt sich jeweils eine Organisation an ihrem Ort vor und Einsätze werden besprochen. Was lief gut, was kann man besser machen?

Der Runde Tisch ist zu einer festen Institution geworden. Denn die einzelnen Rettungskräfte lernen sich gegenseitig noch einmal neu kennen. Das fördert das Verständnis für- und untereinander und stärkt

Zum Team der NotfallseelsorgerInnen gehören (vgl. Foto von li.:

Dr. Joachim Hensel, Katja Nolting-Möhlenbrock, Michael Trippner, Wilma Fiedler-Hahn, Alfons Kordecki; nicht auf dem Foto Michael Hillmann und Peter Löffel).



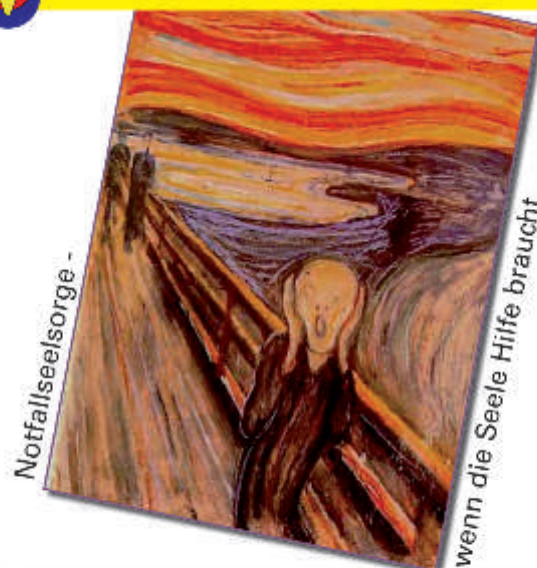
das Vertrauen, sich auf den anderen verlassen zu können.

„15 Jahre Notfallseelsorge Friesland-Süd“ wird in einem ökumenischen Jubiläumsgottesdienst in der Schlosskirche in Varel am Sonntag, 4. September 2016 um 10 Uhr unter dem Motto „Notfallseelsorge – wenn die Seele Hilfe braucht!“ mit allen in der Notfallseelsorge tätigen Organisationen gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst werden sich die Organisationen auf dem Schlossplatz mit ihren Gerätschaften vorstellen. Ein kleiner Imbiss wird angeboten.

Zum Runden Tisch der NFS in Friesland-Süd gehören Polizei, Feuerwehr, DRK, Johanniter, THW, DLRG, Rettungsdienst Friesland, Leitstelle Fri/Whv, Rettungshundestaffel Wilhelmshaven und „Die Aktion gegen Herzflimmern“.

Pastor Michael Trippner (Kordinator NFS-Friesland-Süd)

15 Jahre Notfallseelsorge Friesland-Süd



Jubiläumsgottesdienst

Sonntag 04.09.2016 um 10 Uhr
in der Schlosskirche Varel

Im Anschluss an den Gottesdienst stellen sich die beteiligten Organisationen mit Fahrzeugen und Ständen auf dem Schlossplatz vor.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

AKTUELLES

Grafenstuhl gibt noch Rätsel auf

Vor 400 Jahren Ehrenplatz für die gräfliche Familie - Verschiedene Dokumente

Für das Jahr 1616 ist die Errichtung des so genannten Grafenstuhls in der Vareler Schlosskirche bezeugt. Er war bestimmt als ausgezeichnete Sitzplatz der Familie des Grafen Anton II. als Patronatsherr während der Teilnahme an den dortigen Gottesdiensten. Über den Ort seiner Aufstellung im Kirchenraum gibt es annähernd verlässliche Angaben, über sein Aussehen und seine Gestaltungsform nur Vermutungen, wenn auch sehr ein-

Autor dieses Artikels ist Dietmar J. Ponert, Kunsthistoriker und Germanist aus Berlin.

drucksvolle skulpturale Fragmente seiner Ausschmückung durch den berühmten Hamburger Bildhauer Ludwig Münstermann überliefert sind.

Denn der Grafenstuhl gehört zu der umfangreichsten und einheitlichsten Kirchengestaltung des Künstlers überhaupt, welche vor allem der Initiative und der Großzügigkeit des Stifterehepaars, des Grafen Anton II. von Oldenburg-Delmenhorst und seiner Gattin Sybille Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg, zu verdanken ist.

Bisher sind zwei Quellen bekannt geworden, die den Platz des Grafenstuhls in der Petrikerche ziemlich genau bestimmen. Die ältere Notiz, als Vermerk im Rahmen der Visitation von 1656, hält den Vorschlag für eine räumlich zu organisierende vermehrte Aufstellung von Sitzbänken fest; denn trotz aller bisher schon gebauten Prieche war ein empfindlicher Sitzplatzmangel entstanden, der durch Erweiterung des Südquerhauses mittels eines Zugangs durch das vergrößerte Fenster in dessen Westwand, nämlich „zwischen Ihrer Hochgräffl. Gnaden gestuelle und der Prieche befindlich“, hergestellt werden könnte.



Es ist denkbar, dass der Grafenstuhl im Gegenüber zu dem hier abgebildeten Simonis-Wolffes-Stuhl gestaltet war. Dieses Foto stammt aus der Zeit vor 1960 und zeigt das nördliche Seitenschiff. Der Grafenstuhl lag im südlichen Querschiff gegenüber und muss eine recht imposante Erscheinung gewesen sein.

Quelle: P. Schmidt, Kirchenarchiv

den gestuelle und der Prieche befindlich“, hergestellt werden könnte.

Aus der wesentlich jüngeren ausführlichen Kirchenbeschreibung des Pastors Goens von 1860, der nur ein Jahr an der Schlosskirche amtierte, kann ebenfalls geschlossen werden, dass es im Südquerhaus neben dem Grafenstuhl eine Prieche gab, die „Jungfernboden“ - als Pendant zur „Knabnprieche“ an der Nordwand des Langhauses - genannt wurde; beide Brüstungen waren mit „Scenen aus dem Leben Jesu von seiner Geburt bis zur Hinführung nach Golgatha in einer ziemlichen Anzahl von Abbildungen“ geziert.

Und schließlich beschreibt

Ernst Wagner in seiner nach intensivem Akten- und Quellenstudium verfassten und 1909 veröffentlichten Stadtgeschichte „Aus Varel's Vergangenheit“ das betreffende Objekt folgendermaßen: „Bis 1880 stand im Südflügel [der Schlosskirche] das gräfliche Gestühl, 1616 gestiftet. Es wies geschnittene Ledertapeten, Gobelins, Holzkonsolen mit Teufelsfratzen auf und war von den heute über der Kanzel schwebenden Engeln gekrönt.“

Das Gestühl wurde seinerzeit für 150 Mark an einen Althändler verkauft, eine Handlungsweise, die wohl nicht kritisiert zu werden braucht, da sie das von selbst besorgt. Einige Konsolen haben sich im Laufe der Jahre im Gewerbe-

museum zu Oldenburg zusammengefunden.“

Allein über Aufbau, Form und Gestalt des Grafenstuhls wissen wir nicht wirklich Bescheid. Die von Goens benannte Figur der Fama sogar, ein fliegender Engel mit zwei Trompeten oder Posauen – die eine für die guten, die andere für die schlechten Nachrichten – ist in der Kirche erhalten geblieben (Foto); sie hängt jetzt zu unrecht senkrecht an der Westwand des Langhauses, vor der Ludwig Münstermanns Orgelgehäuse 1615 aufgestellt war, und könnte sehr wohl – in richtiger waagerechter Position – im Südquerhaus aufgehängt werden.

Fortsetzung nächste Seite

AKTUELLES

Thema Grafenstuhl bleibt akut

(Fortsetzung von voriger Seite)

Auch wäre denkbar, dass jenes nunmehr auf dem Gehäuse der neuen Orgel angebrachte Löwenpaar, welches die Wappen des Grafen und der Gräfin hält, der Bekrönung des Grafenstuhles zuzuordnen ist, vergleichbar den Wappentafeln, die Sohn Christian auf dem vergleichbaren Grafenstuhl in der Stadtkirche zu Delmenhorst befestigen ließ und die in den Bestand des Landesmuseum zu Oldenburg gelangt sind.

Auch gehören die ebenfalls nach dorthin verkauften sieben



Die drei Wundergeschichten aus dem Leben Jesu stammen vom Vareler Grafenstuhl. Sie wurden im Jahr 2015 restauriert und werden seitdem in der Dauerausstellung des Landesmuseums in Oldenburg gezeigt.

Foto: Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg, LMO 5.019, Foto: Sven Adelaide

Im Oktober erscheint im Verlag Schnell & Steiner eine zweibändige Monographie: Dietmar J. Ponert – Rolf Schäfer – Tobias Trapp: Ludwig Münstermann – Der Meister, die Werkstatt, die Nachfolger – Bildhauerkunst des Manierismus im Dienste lutherischer Glaubenslehre in Kirchen der Grafschaft Oldenburg.

mit genialer Phantasie grandios gestalteten Kopfkonsolen – Engel, Teufel und ein Narr als Sinnbild der Weisheit – zu den Meisterwerken unseres Bildhauers Münstermann. Doch wie war das alles architektonisch, bild- und tischler-mäßig zusammen gefügt?

Hilfestellung zur ungefähren Beantwortung dieser entscheidenden Frage gibt ein altes Foto, entstanden etwa zu Beginn des 20. Jahrhunderts, das den Blick in das Nordquerhaus zeigt (Foto). Hier sieht man im Anschluss an den nordwestlichen Vieringpfeiler vor der Westwand den von Goens so bezeichneten erhöhten Stuhl stehen, den Ido Simonis und seine Ehefrau, die Pastorentochter Anna Wolfes für sich

und ihre Familie laut Inschrift 1653 hatten errichten lassen. Und wenn man annimmt, dass er, formal als Pendant auf den Grafenstuhl Bezug nehmend, allerdings in wesentlich schlichterer Gestalt und auch einige Jahrzehnte später entstanden war, kann man durchaus eine gewisse annähernde Vorstellung vom Äußeren des Grafenstuhls gewinnen. Auch auf dieser Seite befindet sich das große Fenster in der Mitte der Westwand frei zugänglich zwischen erhöhtem Stuhl und Priechebrüstung, welche allerdings heute in das Südquerhaus versetzt ist.

Die Brüstungsfelder des Simonis-Wolfes-Stuhl sind erhalten geblieben: auf der vor-

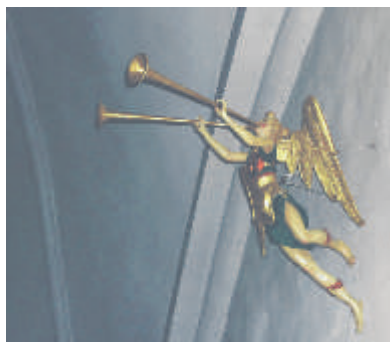
deren Langseite sechs mit Darstellungen der Tugenden, auf den beiden Schmalseiten jeweils drei, von denen im Norden zwei Wappentafeln neben dem Eingang von der Treppe vorhanden sind, und von der Südseite, auf der ein Feld hinter dem Pfeiler verborgen war, das folgende mit dem Psalmers erhalten ist und das vordere mit der siebenten Tugend sicher noch gefunden wird. Auch von der Brüstung des Grafenstuhles sind offenbar wesentliche Teile überkommen, die sehr viel reicher, auch ornamental gestaltet sind, dazu hervorgehoben mit vorgestellten Säulen, deren Konsolen von jenen grandiosen Köpfen getragen werden.

Als wesentliche Gestaltungsmotive haben jene stark farbig gemalten, der Architektur eingefügten und von dieser gerahmten Bildtafeln zu gelten, die Szene aus der Lebensgeschichte Jesu zeigen: von der Verkündigung seiner Geburt bis zu seiner Passion. So beschreibt es auch Goens, doch zu verstehen offenbar so, dass sich der umfangreiche Zyklus auf die Brüstungen von Mädchen-Prieche und Grafenstuhl verteilt. Eine vollständige Übersicht muss noch erarbeitet werden: Sechs Tafeln des Weihnachtszyklus werden in Varel aufbewahrt, drei Tafeln mit Szenen der Wundertaten Jesu sind mit den erhaltenen Konsolen in Oldenburg konserviert und ausgestellt, während weitere drei mit Passions-szenen sich im Depot des Landesmuseums befinden, wobei deren Provenienz noch geklärt werden muss.

Noch also ist das Thema Vareler Grafenstuhl von Ludwig Münstermann akut und bedarf der weiteren Recherche in der Hoffnung auf neue Ergebnisse.

Dietmar J. Ponert

Die Figur der Fama, ein fliegender Engel mit zwei Trompeten oder Posaunen – die eine für die guten, die andere für die schlechten Nachrichten – ist in der Kirche erhalten geblieben. Das ist auch Thema im Gottesdienst am 11. September.



JUGEND

Taufen im Dümmer See

Konfirmanden-Camp mit vielen Eindrücken - Abendmahl im Freien



75 Jugendliche und eine große Helferschar verbrachten beim Konfirmanden-Camp am Dümmer See erlebnisreiche Tage mit viel Freizeit, einem Abendmahl unter freiem Himmel und einer Taufe.

Sieben Jugendliche verbinden ihre Taufe mit einem besonderen Ort. Am Dümmer Strand wurden sie im Abschlussgottesdienst des diesjährigen Konfirmanden-Camps in unsere Gemeinde aufgenommen und gesegnet.

Das Wasser des Dümmer wurde zum Taufwasser. Der weite Himmel über dem See ließ die Größe der Schöpfung Gottes erahnen. Die Boote am Steg wurden zu Zeichen für

das Lebensboot, in dem wir mit Christus unterwegs sind.

Zum dritten Mal führen die beiden Bezirke Büppel und Obenstrohe mit 75 Jugendlichen und einem großen Team eine knappe Woche ins Jugendhaus des Landkreises Vechta an den Dümmer See. Die Jugendlichen erlebten reichlich kreative Freizeit rund um den und auf dem See. Bootfahren, Schwimmen, Stockbrot am Lagerfeuer oder die

Outdoor-Spiele in der Großgruppe standen auf dem Programm.

Aus dem Themenplan der Konfirmandenzeit ging es um das erste Abendmahl, das an einem Abend auf der Wiese unter offenem Himmel gefeiert wurde.

Der Taufgottesdienst am Strand wurde mit der ganzen Gruppe im Laufe der Tage vorbereitet. Auf einem Stationenweg durch die umliegenden

Wiesen sollte der 23. Psalm vom guten Hirten „erlaufen“ werden.

Das KonfiCamp gehört als verpflichtender Teil zur Konfirmandenzeit in Büppel und Obenstrohe. Die andere Hälfte der Zeit treffen sich die Jugendlichen ein Jahr lang Dienstagnachmittags in den Gemeindehäusern und bereiten sich so auf ihre Konfirmation vor, die im Frühsommer 2017 stattfinden wird.



Spiel und Spaß und auch Taufen gehörten zum Programm des Konfirmanden-Camps am Dümmer See.

JUGEND

Jugend genießt Zeit in Spanien

Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund - Baden, Sonnen und Kirche

Vom 25. Juni bis zum 10. Juli verbrachten 40 Jugendliche aus Friesland und Wilhelmshaven einen sonnigen Urlaub in L'Escala/ Spanien. Sie waren unterwegs mit der Evangelischen Jugend des Kirchenkreises Friesland - Wilhelmshaven. Untergebracht waren die Jugendlichen in einem Zeltcamp direkt am weitläufigen Sandstrand. Acht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Leitung der Kreisjugenddiakone Johannes Maczewski und Herko Zobel sorgten dafür, dass neben der Möglichkeit zum Baden und Sonnen ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde. So stand ein Ausflug nach Barcelona auf dem Tagesplan, auf dem die wichtigsten Sehenswürdigkeiten angefahren wurden, unter anderem die Kirche



In Spanien verbrachte die Evangelische Jugend abwechslungsreiche Tage.

„Sagrada Familia“, an der seit über hundert Jahren gebaut wird und das berühmte "Camp Nou", die Heimat des FC Barcelona und das größte Stadion Europas.

Am wichtigsten, so Maczewski und Zobel, war aber,

dass die Jugendlichen Abstand von ihrem Alltag bekamen, Zeit für sich selber hatten und erfuhren, wie schön eine Fahrt mit einer solch großen Gruppe sein kann. Das erlebten sie unter anderem in Tagesabschlüssen, die bei Kerzenschein mit

Liedern und Geschichten vor dem Zubettgehen stattfanden und immer etwas ganz besonderes waren. Alle genossen die Zeit in Spanien und werden sich noch lange an die vielfältigen Erlebnisse erinnern.

Herko Zobel

„Unter dem Schirm des Höchsten“

Bei Kinderfreizeit dem Regen getrotzt - Psalmen spielerisch begleitet



Jede Menge Spaß hatten die Mädchen und Jungen und ihre Betreuer bei der Freizeit am Blockhaus Ahlhorn.

Fünf ereignisreiche Tage erlebten vierzig Kinder gleich zu Beginn der Sommerferien im Blockhaus Ahlhorn. Trotz des Regens ging es munter und fröhlich auf der Kinderfreizeit der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel zu.

Durch die Tage begleiteten Verse aus den Psalmen die Aktivitäten. „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“

(Ps. 91,1) - dieser Vers bildete für einen Tag die Überschrift. Dadurch angeregt wurden aus einfachen Sonnenschirmen in Teamarbeit kleine Kunstwerke. Am Nachmittag wurde dann dazu passend das Gleichnis vom „Barmherzigen Samariter“ erzählt und vorgespielt. Anschließend gestalteten die Kinder kleine Kuscheltiere zum Trösten aus Socken. Dies

sind nur zwei Beispiele für das abwechslungsreiche Programm, das von einem Team bestehend aus zehn ehrenamtlichen Jugendlichen, Pastor Martin Kubatta und Kreisjugenddiakonin Ulrike Strehlke-Zobel vorbereitet und durchgeführt wurde.

Der Regen stellte das Team auch vor zusätzliche Herausforderungen, so wurde ein Ge-

ländenspiel kurzerhand in die vorhandenen Räumlichkeiten verlegt und dafür etwas abgeändert. Verschiedene Spielaktionen, ein Tanzangebot, Rudern, ein Abend am Lagerfeuer und ein bunter Abschlussabend durften natürlich nicht fehlen, so dass die Kinder mit vielen verschiedenen Erlebnissen und Eindrücken wieder nach Hause fahren konnten.

GOTTESDIENSTE

SCHLOSSKIRCHE



SEPTEMBER

15. Sonntag n. Trinitatis
04.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst zum Jubiläum der Notfallseelsorge; Pfr. Trippner und Arbeitskreis
16. Sonntag n. Trinitatis
11.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals, mit Abendmahl, Pfarrer Brok
17. Sonntag n. Trinitatis
18.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst auf dem Kramermarkt, Pfarrer Rebbe, Pastoralreferentin Hünnekens, Posaunenchor Varel
18. Sonntag n. Trinitatis
25.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst zur Jubiläums-Konfirmation, Pfarrer Kubatta

OKTOBER

19. Sonntag n. Trinitatis
02.10.2016 10:00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Taufen; Pfarrer Kubatta
20. Sonntag n. Trinitatis
09.10.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Kubatta
21. Sonntag n. Trinitatis
16.10.2016 10:00 Uhr Bewerbungsgottesdienst für Pfarrstelle V
22. Sonntag n. Trinitatis
23.10.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Brok und Umweltteam
23. Sonntag n. Trinitatis
30.10.2016 10:00 Uhr Bewerbungsgottesdienst für Pfarrstelle V

Reformationstag
31.10.2016 19:00 Uhr

Gottesdienst zum Reformationstag, Pfr. Rebbe und Pfr. i. R. Rieper

NOVEMBER

- Drittletzte Sonntag im Kirchenjahr
06.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
- Vorletzte Sonntag im Kirchenjahr
13.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
- Ewigkeitssonntag
20.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pfarrer Brok und Kubatta
1. Advent
27.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Kubatta

BÜPPEL



SEPTEMBER

15. Sonntag n. Trinitatis
04.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taferinnung, Taufe und Kinderkantorei, Pfarrer Brok und Team
17. Sonntag n. Trinitatis
18.09.2016 18:00 Uhr Abendkirche „Frieden“ mit Abendmahl und Turmsängern Wahnbek, Pfarrer Brok

OKTOBER

19. Sonntag n. Trinitatis
02.10.2016 10:00 Uhr Gottesdienst zum Büppeler Ernte-Dankfest mit Arche-Chor, Kinderkirche Pfarrer Brok
- Sonnabend
22.10.2016 14:30 Uhr Rosenberger Erntedankgottesdienst, Pfr. Brok
22. Sonntag n. Trinitatis
23.10.2016 18:00 Uhr Abendkirche „Taizé“, Pfr. Brok

NOVEMBER

- Drittletzte Sonntag im Kirchenjahr
06.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderkirche, Pfr. Brok
- Vorletzte Sonntag im Kirchenjahr
13.11.2016 11:30 Uhr Andacht am Ehrenmal Neuenwege mit Posaunenchor, Gerd-Christian Wagner, Klaus Engler
- Ewigkeitssonntag
20.11.2016 siehe Schlosskirche
1. Advent
27.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Arche-Chor, Posaunenchor, Kinderkirche, Pfarrer Brok

DANGASTERMOOR



SEPTEMBER

15. Sonntag n. Trinitatis
04.09.2016 17:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest, Pfr. Löffel
17. Sonntag n. Trinitatis
18.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Löffel

OKTOBER

19. Sonntag n. Trinitatis
02.10.2016 10:00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Taufen, Pfarrer Löffel
22. Sonntag n. Trinitatis
30.10.2016 17:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Löffel

NOVEMBER

- Vorletzte Sonntag im Kirchenjahr
13.11.2016 9:00 Uhr Andacht am Ehrenmal Borgstede
- Ewigkeitssonntag
20.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pfarrer Löffel
1. Advent
27.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé, Pfr. Löffel

OBENSTROHE



SEPTEMBER

15. Sonntag n. Trinitatis
04.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
16. Sonntag n. Trinitatis
11.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Rebbe
17. Sonntag n. Trinitatis
18.09.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i. R. Rieper
18. Sonntag n. Trinitatis
25.09.2016 17:00 Uhr Abendgottesdienst mit Taufen, Pfarrer Rebbe

OKTOBER

19. Sonntag n. Trinitatis
02.10.2016 10:00 Uhr Erntedankgottesdienst, Pfarrer Rebbe
20. Sonntag n. Trinitatis
09.10.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Rebbe
21. Sonntag n. Trinitatis
16.10.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer i. R. Rieper
22. Sonntag n. Trinitatis
23.10.2016 10:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe

NOVEMBER

- Drittletzte Sonntag im Kirchenjahr
06.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i. R. Rieper
- Vorletzte Sonntag im Kirchenjahr
13.11.2016
9:30 Uhr Andacht an Ehrenmalen:
10:30 Uhr Grünenkamp
11:00 Uhr Altjührden
16:00 Uhr Obenstrohe
Seghorn
alle Pfarrer Rebbe
- Buß- und Bettag
16.11.2016 20:00 Uhr Abendmusik
- Ewigkeitssonntag
20.11.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pfr. Rebbe
1. Advent
27.11.2016 11:00 Uhr Gottesdienst beim TuS Obenstrohe in der Sporthalle Obenstrohe mit Go-Zet-Singers, Zetel, Pfarrer Rebbe

AKTUELLES

Zahl der Kircheng Austritte gesunken

Neue Mitgliederstatistik der oldenburgischen Kirche - „Tragfähige Basis“



Die Kirchen werden wieder voller. Die Zahl der Kircheng Austritte ist rückläufig.

Bild: Wolfgang Müller

Die Zahl der Christinnen und Christen, die zum 31. Dezember 2015 zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg gehören, beläuft sich auf 423.756. Damit ist die Zahl der Gemeindeglieder der oldenburgischen Kirche gegenüber dem Jahr 2014 um 4.852 Gemeindeglieder leicht zurückgegangen (-1,13 Prozent). Die Zahl der Austritte ging im Vergleich zum Vorjahr erheblich zurück (um 24,3%), sie lag im Jahr 2015 bei 3.886.

Für Oberkirchenrätin Annette-Christine Lenk bildet die weitgehend stabile und konstante Mitgliederentwicklung eine tragfähige Basis für die Arbeit der oldenburgischen Kirche: „Viele ehrenamtliche und hauptamtliche Männer und Frauen engagieren sich sehr in den Kirchengemeinden und in sozialen Projekten.

Durch ihren Einsatz werden Beziehungen zur Kirche gestärkt und belebt. Damit wird für viele Menschen Kirche in einer weithin säkularen Gesellschaft sichtbar.“

Positiv an den erhobenen Daten sei festzustellen, dass die Zahlen der Taufen (3.641) und die der Kircheneintritte (557) zusammengerechnet (4.198) die Zahl der Kircheng Austritte (3.886) übersteige, so Lenk. Dass dennoch insgesamt ein Verlust von 4.852 Gemeindegliedern der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg zu verzeichnen sei, liege an der Zahl der verstorbenen evangelischen Kirchenmitglieder. Das bilde die demografische Entwicklung der Gesellschaft ab, zu der auch die Kirche gehöre.

Mit den vorliegenden Daten zählt die oldenburgische Kirche im Vergleich der Gliedkir-

chen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zu den Kirchen mit den stabilsten Mitgliederzahlen.

In den sechs Kirchenkreisen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wurden zum 31. Dezember 2015 folgende Mitgliederzahlen registriert: im Ev.-luth. Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven: 86.270 Gemeindeglieder, ein Rückgang um 1.190 (-1,36 Prozent); im Ev.-luth. Kirchenkreis Wesermarsch: 47.980 Gemeindeglieder, ein Rückgang um 926 (-1,89 Prozent); im Ev.-luth. Kirchenkreis Ammerland: 72.116 Gemeindeglieder, ein Rückgang um 746 (-1,02 Prozent); im Ev.-luth. Kirchenkreis Oldenburg Stadt: 75.630 Gemeindeglieder, ein Rückgang um 684 (-0,90 Prozent); im weiterhin mitgliederstärksten Ev.-luth. Kirchenkreis Del-

menhorst/Oldenburg Land: 92.052 Gemeindeglieder, ein Rückgang um 1.221 (-1,31 Prozent) sowie im Ev.-luth. Kirchenkreis Oldenburger Münsterland: 49.708 Gemeindeglieder, ein Rückgang um 85 (-0,17 Prozent).

Die aktuell erschienene Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland – Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“ (Ausgabe 2016) finden Sie online im Format PDF unter:

http://www.ekd.de/download/zahlen_und_fakten_2016.pdf

Sie kann kostenlos bestellt werden im Kirchenamt der EKD, Referat Statistik, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Tel.: 0511/27 96 359, Fax: 0511/27 96 99 348 oder per E-Mail:

statistik@ekd.de

Quelle: www.kirche-oldenburg.de

ERNTEDANK



*ERNTEDANK wird am 2. Oktober gefeiert; mit den Erntegaben sind traditionell die Kirchen - wie auf unserem Bild die Vareler Schlosskirche - geschmückt.
Bild: Dietmar Immel*

Wir danken Gott für Speis' und Trank

Erntedankgedicht nicht nur für Kinder - „Ich teil' mit dem, der garnichts hat“

Zum Vorlesen, zum selber lesen, zum Nachdenken: Aus dem Buch „Kinder feiern Erntedank“ von Helga Duffek-Kopper - entdeckt von Christiane Boos:

Wir feiern heute Erntedank.
Wir danken Gott für Speis' und Trank!

Weil wir ja genügend haben,
teilen wir die Erntegaben.

Viele Nüsse sind am Baum,
Tausende – ihr glaubt es kaum.
Hundert sind vom Baum gefallen,
ich hoffe sehr, sie schmecken allen.

Ich bin satt, und du bist satt –
Ich teil' mit dem, der gar nix hat.
Du hast wenig - ich hab' mehr,
drum stell ich meine Gaben her!

Herbstlich färbt sich die Natur.
Bunte Blumen bring ich nur.
Dahlien, Astern, Herbstzeitlo-

sen,
und dazu die letzten Rosen.

Auch ich hab' etwas, schau nur – schau:
Zwetschgen, süß und reif und blau.
Trauben, gelb und ohne Kern
Haben alle Kinder gern.

In andern Ländern herrscht die Not.
Wir haben unser täglich Brot.
Streich ein Stückchen Butter drauf –
Nachher essen wir es auf.

Ich lege auf den Erntetisch
Gemüse, grün und knackig-frisch.
Der Kürbis, glatt und prall und rund,
ist auf jeden Fall gesund.

Seht den schönen braunen Kuchen.
Ihr könnt ja auch davon versuchen.
Die Mutti hat ihn selbstgemacht.
Und ich – ich hab' ihn mitge-

bracht.

Porree, Sellerie und Lauch,
ein paar Radieschen hab ich auch.
Wird damit der Tisch gedeckt,
wett ich, dass es allen schmeckt.

Die Mutti sagte: „Weißt du was,
du bringst ein Marmeladeglas.
Das hält den ganzen Winter lang
...vielleicht auch nur bis Erntedank.“

Selbstgemachter Fliedersaft
Schenkt nicht nur den Kindern Kraft.
Magst du lieber Apfelmost?
Zu euch allen sag' ich Prost!

Diese braune Kokosnuss
Bringe ich als Erntegruß.
Zwar wächst sie in Afrika,
doch die Mutti kauft sie da!

Frisches, köstliches Gebäck
Bäckt der Bäcker gleich ums Eck.

Die ganze Nacht hat er geschuftet –
Riecht doch nur, wie gut es duftet!

Ich bringe einen Bund von Möhren,
weil die zum Erntedank gehören.
Und der Zucchini, riesengroß,
ist doch wirklich tadellos!

Die Südfrüchte sind nicht von hier.
Aber trotzdem denk ich mir,
daß Orangen, Mandarinen,
gut als Erntegaben dienen.

In unserm Garten wächst soooo viel:
Zwiebel, Knoblauch, Petersil,
Paprika und Kraut und Kohl,
grüne Gurken und Karfiol.
(Blumenkohl)

Ich bin nur ein kleiner Wicht,
große Dinge hab' ich nicht.
So viel Not gibt's auf der Welt,
drum spende ich mein Taschengeld.

AKTUELLES

Gute Olivenernte auf dem Ölberg

Mit Öl Gutes tun - Kirchengemeinde unterstützt Schule bei Bethlehem

Das Schulzentrum Talitha Kumi bei Bethlehem hält ein historisches Ernterecht an den Olivenbäumen des Auguste-Viktoria-Campus auf dem Ölberg in Jerusalem. Aus den mehr als 200 Bäumen haben im Herbst 2015 die Volontäre von Talitha und einige Helfer gut drei Tonnen Oliven gepflückt. Das neue Olivenöl ist nun in Deutschland angekommen. Wer es kauft und das leckere Öl genießt, tut Gutes. Denn durch den Verkauf soll die Deutsche Auslandsschule Schule Talitha Kumi finanziell unterstützt werden.

Muslimische und christliche Kinder werden dort gemeinsam unterrichtet. Die Schule steht in Trägerschaft des Jerusalemsvereins in Berlin und ermöglicht Jugendlichen die Erfahrung eines friedlichen Zusammenlebens der Menschen in der Region. Die Reisegruppe unserer Gemeinde, die im



Eine gute Ernte haben die Helferinnen und Helfer zusammengetragen. Jetzt wollen sie das Öl für den guten Zweck auch in unserer Region verkaufen.

Fotos: www.talithakumi.org

listen to black stories and (hey!) picking all the olives everyday.

Dieses Lied haben wir umgedichtet, während wir in den Olivenbäumen hingen und pflückten. Nachdem mich einige immer wieder nach dem Ernteverfahren gefragt haben, habe ich hier unsere Ernteprozedur einmal kurz dargestellt:

Als Erstes legt man Planen unter den Bäumen bzw. Sträuchern aus, um sie anschließend per Hand abzupflücken. Das Pflücken der Oliven ähnelt dem „Putzen“ von überdimensional großen Johannisbeeren. Das Pflücken eines einzelnen Olivenbaumes kann, je nach Fülle des Olivenbaumes, bis zu mehrere Stunden dauern. Unreife Oliven sind meist hart und hellgrün; je länger die Oliven am Baum reifen, desto dunkler werden diese und verfärben sich bis zu dunkellila. Anschließend sortiert man kleine-

res Gehölz und größere Olivenzweige bzw. –blätter aus.

Nachdem die Oliven grob vorsortiert worden sind, werden sie erst in große Eimer und anschließend in transportfähige Kaffeesäcke umgefüllt. Die Oliven bis zur Ölpressung nicht schimmeln, werden die Säcke wieder geöffnet und die Oliven luftig gelagert - dies geschieht hier auf einem (begrenzten) Balkon. Nachdem sich ca. 1,5 Tonnen gepflückte Oliven angesammelt haben, werden die Oliven zu „Öl“ gepresst und anschließend in kleine Kanister umgefüllt.

Hier entsteht jedoch nicht direkt „Olivenöl“, sondern vielmehr eine „Olivencreme“. Das Öl muss setzt sich nach ca. sechs Monaten in dem Kanister ab und kann anschließend abgeschöpft werden, die Olivencreme bleibt zurück.

In diesem Jahr war die Ernte sehr ertragreich und wir haben insgesamt 2,8 Tonnen Oliven geerntet, ca. 450 Liter Olivenöl sind daraus entstanden.

Wir Volontäre sind stolz, diesen Beitrag zur finanziellen Unterstützung des Gästehau-

ses von Talitha Kumi geleistet zu haben.

Wer Interesse an diesem mit Liebe gepflückten und qualitativ sehr hochwertigen Öl hat, kann dies im Online-Shop unter www.palolive.de käuflich erwerben.



Wer sich an der Sammelbestellung des Olivenöls beteiligen möchte, kann sich bis 1. Oktober 2016 an Marga Onken-Lühken wenden: Tel.: 0160-92887943. Die 0,25 l Flasche kostet 9 Euro, die 0,75 l 19 Euro.



November ins Heilige Land fährt, wird Talitha besuchen und die Kollekten persönlich übergeben, die wir in unseren Gottesdiensten am 21. August für die Friedenspädagogische Arbeit der Schule gesammelt haben.

Geerntet wurden die Oliven nach der traditionellen Art und Weise. Die Volontäre beschreiben ihre Erlebnisse in einem kleinen Bericht:

„I'm sitting here in an olive tree, just another olive tree is next to me,

MUSIK

Spruchmotetten in der Schlosskirche

Kammerchor Varel führt Hugo Distlers „Totentanz“ auf - Eintritt ist frei

Am Sonntag, 13. November 2016 um 18 Uhr wird der Kammerchor Varel den „Totentanz“ von Hugo Distler in der Schlosskirche aufführen.

Die 14 Spruchmotetten zum Totensonntag entstammen seiner Sammlung „Geistliche Chormusik op. 12“. Sie stellen einen Dialog zwischen Chor und Sprecher dar. Dazu tritt eine Variation über das Lied „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“ für Flöte solo.

Die Sprechverse sind eine Nachbildung der alten niederdeutschen Strophen des Lübecker Totentanzes, die unter der berühmten Bilderfolge standen, aber im 17. Jahrhundert übermalt worden waren. Aus den ehemals 50 Strophen wurden 36 rekonstruiert und davon 12 Dialoge für dieses Werk ausgewählt.

Die Spruchmotetten vertonen Verse aus dem „Cherubischen Wandersmann“ von Angelus Silesius.

Fast aphorismenhaft in ihrer Kürze und Prägnanz eröffnen diese Kompositionen jeweils den „Reigen“ der Dialoge zwischen dem Tod und den auftretenden Menschen, sei es nun Kaiser, Edelmann, Schiffer oder Jungfrau.

Die Flöte verbindet mit sehr kurzen Variationen über das Lied „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“ Chorsatz und Dialog.

Diese Flötenstimme wurde für die Aufführung durch den

Zulaufschon Madrigalchor am letzten Sonntag des Kirchenjahres 1934 in der Lutherkirche in Kassel geschrieben. „Das kleine schlichte Werk erfüllt nicht nur eine gliedernde Funktion, sondern verstärkt....die meditative Seite des Totentanzes.“ (Walter Blankenburg)

Der Eintritt zu diesem Konzert unter der Leitung von Dorothee Bauer ist frei. Um die Kosten zu decken, wird um eine Spende gebeten.



In die „Geheimnisse“ der Orgel weihten Thomas Meyer-Bauer und Dorothee Bauer am Varel-Dangast-Tag nicht nur Kinder ein. Auch Erwachsene erfuhren viel Wissenswertes über die „Königin der Instrumente“ und die Bedeutung der Kirchenmusik.

Bild: Wolfgang Müller

Rossinis „kleine Messe“ erklingt

Kantorei und hochkarätiges Solistenquartett - Freikarten für Schüler

Am 25. September erklingt um 18 Uhr in der Varel Schloßkirche Gioachino Rossinis „Petite Messe solonelle“.

Es musizieren die Kantorei an der Schlosskirche begleitet durch Friedericke Menke am Flügel, sowie einem beson-

ders hochkarätigen Gesangsolistenquartett.

Es konnten Andrea Lauren Brown (Bremen)/Sopran, Annelie Sophie Müller (Komische Oper Berlin)/Alte, Martin Platz (Nürnberg)/Tenor und Mattias Hausmann (Leipzig)/Bass.

Die Leitung liegt in den Händen von Thomas Meyer-Bauer. Gioachino Rossinis Messvertonung „Petite Messe solonelle“ stellt ein Fest der Chormusik und des Sologesanges dar, virtuos, unmittelbar ansprechend, frisch und mitreißend, kurzweilig, bei einer

Spieldauer von ca. 70 min.

Karten zu 22/20/18,- Euro gibt es im Vorverkauf (Nordwest – Ticket) und an der Abendkasse, Freikarten für Schüler und ermäßigte Familienkarten gibt es im Gemeindebüro an der Schlosskirche.

FRIEDHOF

Friedhof wertvoller Lebensraum

60 Nisthilfen für die verschiedensten Vogelarten werden unterhalten

Es wird kaum ein ähnliches Fleckchen Erde geben, das so massiv mit verschiedenen Nisthilfen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter ausgestattet ist wie der Friedhof in Varel. Die 60 Nisthilfen bestehen aus 43 Holzkästen, die zum größten Teil vor fünf Jahren im Rahmen des Projektes „Lebendiger Friedhof“ von Schülern gefertigt wurden und aus 17 langlebigen Kästen aus Holzbeton bestehen. Diese wurden zum größten Teil aktuell mit Geldern aus einer Spendensammlung der Rosen- und Friesenapotheke beschafft, die mit der Verringerung der Verwendung von Plastiktüten zusammenhängt.

In vielen Arbeitsstunden kümmerten sich in diesem Sommer Egon Schröder vom Friedhofsausschuss und Martin Heinze vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) um die Reparatur defekter Kästen, eine vollständige Kartierung der Kästen sowie Reinigung, Ergänzung und Erweiterung des „Nistkasten-



60 Nisthilfen gibt es auf dem Vareler Friedhof. Der NABU engagiert sich. Bild: Martin Heinze

Parks“. Es werden Wohnungen für Wald- bzw. Rauhfußkauz, Hohltaube, Dohle, Baumläufer, Star, Kleiber, Kohl- und Blaumeise, Grauschnäpper, Haus- und Gartenrotschwanz, Rotkehlchen sowie Feld- und Haussperling angeboten. Nicht

zuletzt wurde an den Liebling des NABU-Sprechers mit zwei Zaunkönigkugeln gedacht. Das vielstimmige Konzert der Vögel in Frühling und Sommer möge auch in Zukunft den Besuch des „Lebendigen Friedhofs“ begleiten.

Dass dann möglicherweise abends und nachts Fledermäuse aus den angebotenen Sommerquartieren heraus auf Insektenjagd gehen, das wird wohl kaum ein Friedhofsbesucher registrieren.

Egon Schröder/Martin Heinze

Friedhof botanisch aufgewertet

Hans-Georg Buchtman spendet seltene Stechpalmen - Große Formenvielfalt

In den vergangenen Tagen wurden 35 Ilex-Pflanzen auf dem Vareler Friedhof von den Friedhofsmitarbeitern gepflanzt. Gespendet hat die interessanten und seltenen Stechpalmen Hans-Georg Buchtman. Bei einem Ortstermin bedankte sich Enno Juilfs, Leiter der Friedhofsgärtnerei, im Namen der Kirchengemeinde herzlich bei dem Spender.

Hans-Georg Buchtman gehört zu den führenden Ilex-Experten Europas. Auf seinem heimischen Grund-

stück befindet sich eine einzigartige Sammlung von über 400 Ilex Arten und Sorten. Zudem hat der Vareler bereits zahlreiche Fachartikel über Ilex Arten veröffentlicht.

Durch die Spende wird der Vareler Friedhof botanisch aufgewertet. Eine Besonderheit an den Pflanzen ist beispielsweise die große Formenvielfalt der Blätter, die nun auf dem Friedhof entdeckt werden kann. Sie reicht von kurz bis lang, über rund, glattrandig, schmal, breit oder gedreht.



Enno Juilfs (r.) dankte Hans-Georg Buchtman, der dem Friedhof seltene Stechpalmen gespendet hatte.

Bild: Klaus Engler



SCHLOSSKIRCHE - VAREL

Zwei Bewerbungen für Pfarrstelle

Zwei Ausschreibungen - Vorstellungsgottesdienste am 16. und 30. Oktober

Seit nunmehr einem Jahr ist die halbe Pfarrstelle an der Schlosskirche unbesetzt. Auf die erste Ausschreibung hatte sich leider niemand beworben. Erst nach der zweiten Ausschreibung im Frühjahr 2016 wurde das Interesse geweckt und im Oberkirchenrat trafen Bewerbungen ein.

Die Pfarrstelle V in Varel ist in Kombination mit einer halben Pfarrstelle im Kirchenkreis ausgeschrieben und mit der

Aufgabe der konzeptionellen Altenheimseelsorge in der Wehde und in Varel verknüpft.

Mitte August erhielt die Gemeinde die gute Nachricht aus Oldenburg, dass zwei Bewerbungen vorliegen. Beide kommen von außerhalb der Oldenburgischen Kirche, hatte zuvor ein Bewerbungsverfahren beim Oberkirchenrat zu durchlaufen und werden sich nun im Oktober der Vareler Gemeinde vorstellen.

Am 16. Oktober und am 30. Oktober 2016 finden jeweils um 10 Uhr die Vorstellungsgottesdienste in der Schlosskirche statt. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Kennenlernen und die Gemeinde kann in einer Gemeindeversammlung Fragen einbringen.

Die Kirchenordnung sieht vor, dass drei Wochen vor dem Gottesdienst die Bewerbungen namentlich bekannt gemacht und vorgestellt werden. Diese

Frist ist bei Redaktionsschluss des Gemeindemagazins noch nicht erfüllt. Daher werden wir durch die Abkündigungen im Gottesdienst, im Internet und über die örtliche Presse alle zeitnah informieren.

Mit der Zuversicht, dass Anfang 2017 wieder alle Pfarrstellen besetzt sind und alle Pfarrbezirke einen festen Ansprechpartner haben

Ihr Pfarrer Tom O. Brok

Auf den Turm und in den Autoscooter

Turmführungen bot unsere Kirchengemeinde am Varel-Dangast-Tag in der Schlosskirche an. Aktiv ist sie auch bei den nächsten Veranstaltungen in der Stadt. So werden auch am Denkmalstag, dem 11. September (Gottesdienst 10 Uhr) Turmführungen angeboten, außerdem sind zeitweise auch das Kirchencafé und der Weltladen

geöffnet (siehe Ankündigungen in den Zeitungen).

Einen besonderen Gottesdienst gibt es am 18. September um 10 Uhr: Er findet nicht, wie gewohnt, in der Kirche statt, sondern auf dem Vareler Kramermarkt, und zwar im Autoscooter. Für Bänke wollen die Schausteller sorgen. Herzlich willkommen! *wm*



Führten am Varel-Dangast-Tag auf den Turm: Karl-Friedrich von Knorre, Johann-Hendrik Immel, Karl-Heinz Frische und Dietmar Immel.
Bild: Wolfgang Müller

Regelmäßige Veranstaltungen

Gesprächskreise

Ev. Verkündigung:

Im Gemeindehaus, sonntags 15 Uhr, Kontakt: Alfred Kellermann, Telefon: 8 14 98

„Entschieden für Christus“ (EC): Nach Absprache, Kontakt: Elly Frambach, Telefon: 40 54

Bibelstunde:

Im Gemeindehaus, donnerstags, 19 Uhr, Kontakt: Alfred Kellermann

Frauengesprächskreis:

Im Gemeindehaus, dienstags nach Absprache um 15.30 Uhr, Info: Luise Schmidt, Tel.: 30 24

Blockflötenensemble:

„musica perpetua“ – montags 10 bis 11 Uhr im Gemeindehaus; Ltg. Gabriela Heupgen, Tel. 0174-34 62 448 oder heupgen@melodiewelten.de

Posaunenchor:

montags um 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Ltg.: Michael Karusseit, 044 51 - 86 17 15

Jugendgruppe:

Für Jugendliche ab 14 Jahren im Jugendheim, donnerstags ab 19 Uhr, Leitung: Matthi Kramp
Infos: Diakon Herko Zobel, Tel. 04451 - 86 25 66

Seniorgymnastik:

Gemeindehaus am Schlossplatz, freitags, 14.30 Uhr, Leitung: Elvira Born, Tel. 960706

Emotions Anonymus:

Selbsthilfegruppe zur Lösung emotionaler Störungen; Treffen

jeden Sonntag, 19 Uhr, Kirchenstraße 1; Kontakt: ea-selbsthilfe-varel@web.de

AA- und AI-Anon Meeting:

mittwochs 20 Uhr, Gemeindehaus. Telefon: 04451-7661, 04451-81989, 04453-72614

Weltladen:

sonntags nach dem Gottesdienst sowie donnerstags von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr; Gemeindehaus; Kontakt: Andrea Immel, Tel. 803035

SCHLOSSKIRCHE - VAREL

Frühstück für die Gemeinde

Gemeindefrühstück heißt es wieder am 29. September, 27. Oktober und 24. November jeweils um 9 Uhr im Gemeindehaus an der Schlosskirche. Anmeldungen werden erbeten bis jeweils Mittwoch, 12 Uhr, vor dem Frühstück im Kirchenbüro (Karin Viereck, Tel. 966219).

Rundgang über den Friedhof

Auf einem Rundgang über den Friedhof in Varel stellt Heidrun Bleß verschiedene Möglichkeiten der Bestattung vor. Immer stärker nachgefragt sind pflegeleichte Gräber am Stelenfeld oder im neuen Urnenhain. Auf einer Baumgräberlichtung sind neben Urnenbeisetzungen auch Sargbestattungen möglich. Hinter einer mächtigen Lindenallee werden Aufforstungen für ein „Friedhofswäldchen“ vorgenommen, ein pflegefreies Bestattungsangebot für Urnenbeisetzungen. Termin: Donnerstag 15.09., 16-17.30 Uhr, keine Gebühr, Spende erbeten, Treffpunkt: Parkplatz hinter der Auferstehungskirche. Anmeldungen: 04421-32016.



LIEBEVOLL RESTAURIERT haben Rieke-Christin Immel (l.), Tochter des Küsters an der Vareler Schlosskirche, und ihre Freundin Melanie Stöfer den Seehund an der Nordseite der Kirche. Die Künstlerin Christel Keller hatte Ende der 90-er Jahre die Seehundattrappen geschaffen. Eine davon ziert mit „Bäffchen“ auch die Vareler Schlosskirche. Bild: D. Immel

Impressum

Das Magazin „Evangelisch in Varel“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel. Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinde.

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel, Schlossplatz 3, 26316 Varel, Telefon: 04451-96 62 19.

Redaktion: Wolfgang Müller, Christiane Boos, Tom O. Brok, Peter Löffel, Karin Viereck

Gestaltung / Produktion: Wolfgang Müller, Varel
Grafik: Ute Packmohr, Delmenhorst

Redaktionsschluss für die Kasualien in dieser Ausgabe war der 15. August 2016. Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 15. Oktober 2016

Druck: WE-Druck, Oldenburg
Auflage: 13 700

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften.



ARCHE - BÜPPEL

Konzert mit Alexander Vorontsov

Teilnehmer an internationalen Klavierwettbewerben - Büppeler studiert in Hannover

Zu einem besonderen musikalischen Abend lädt die Kirchengemeinde am Freitag, 9. September, um 19 Uhr in die Büppeler Arche ein. Der 21-jährige Pianist Alexander Vorontsov wird am Blüthner-Flügel ein Konzert mit Werken von Beethoven, Mozart, Debussy und Schumann spielen. Vorontsov kommt aus Büppel und leg-

te am Lothar-Meyer-Gymnasium das Abitur ab. Sehr früh begann er, Klavier zu spielen und nahm an in seiner Laufbahn bereits an zahlreichen internationalen Klavierwettbewerben und Festivals teil. Aktuell studiert er an der Musikhochschule in Hannover bei Professor Lars Vogt. Schon 2014 hatte Alexander Vorontsov ein Konzert in der Arche

gespielt, als zwei Flügel in der Kirche standen. Die Gemeinde hatte sich dann für den romantischen Blüthner-Flügel entschieden, der 1918 gebaut und von Piano Rosenkranz überarbeitet wurde. Wir freuen uns sehr, dass Alexander Vorontsov erneut in der Arche musiziert. Der Eintritt kostet 7 Euro. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.



Erntegaben für die Vareler Tafel spenden

Erntedankfest gemeinsam mit dem Landvolk - Auch Kinderkirche

Am 2. Oktober 2016 feiern wir zusammen mit dem Landvolk das diesjährige Erntedankfest. Der Gottesdienst und die Kinderkirche beginnen in der Arche um 10 Uhr. Alle werden herzlich gebeten, Erntegaben mit in die Kirche zu bringen. Mit diesen Gaben wollen wir zunächst den Altar schmücken. Beim Hineingehen in die Kirche können alle Gaben am Altar abgelegt werden. In der darauf folgenden Woche wollen wir alle Spenden an die Vareler Tafel weitergeben. Dort

kommen sie Menschen zu Gute, deren finanzielle Möglichkeiten begrenzt sind.

Erntegaben müssen nicht unbedingt aus dem eigenen Garten kommen. Es kann auch eine gekaufte Tüte Äpfel sein, ein Pfund Kaffee oder leckere Marmelade. Wichtig ist vielmehr das Bewusstsein, mit dem wir leben und in die Kirche kommen: Der Dank für „alle gute Gabe“, die uns zur Verfügung steht, führt dazu auch anderen gerne davon abzugeben. Vielen Dank für alle Spenden! **Tom O. Brok**



Erntedank wird am 2. Oktober um 10 Uhr in der Arche und am 22. Oktober um 14.30 Uhr in Rosenberg gefeiert.

Bingo in der Arche

Wer Freude am Bingo-Spielen hat ist in der Arche herzlich willkommen am Dienstag, 13. September und 11. Oktober 2016, jeweils um 9.30h. Das Spielen wird unterbrochen von munteren Gesprächen bei Tee und Kuchen. Anmelde-Telefon im Kirchenbüro: 04451-9662-19

Kinderkirche

Herzliche willkommen zur Kinderkirche am Sonntag, 4. September, 2. Oktober und 6. November jeweils um 10 Uhr.

Feste Termine

Konfirmanden:

Dienstags 16.30 - 18 Uhr

Kinderkirchenteam:

nach Verabredung

Krabbelgruppen:

freitags ab 9 Uhr

Handarbeitskreise:

Alle 14 Tage dienstags, 19.30 Uhr,
alle 14 Tage donnerstags, 14.30
Uhr

Senioren gymnastik:

Jeden Mittwoch
von 9.30 bis 11.30 Uhr

Plattdeutsches....

**Gemeindefrühstück und
Arche-Bingo** im Wechsel:
dienstags einmal im Monat
um 9.30 Uhr

Bauwagencafé:

Dienstags 15.30 Uhr

Singkreis:

Jeden Donnerstag, 20 Uhr

Büppeler Weltladen:

Geöffnet bei Gemeindeveranstaltungen

Kinderkirche:

einmal im Monat, s. Seite 18

BÜPPEL

Totensonntag in der Vareler Schlosskirche

In der Arche findet - wie im vergangenen Jahr - kein Gedenkgottesdienst zum Totensonntag statt. Alle sind herzlich in die Schlosskirche um 10 Uhr eingeladen. Die Pfarrer Tom O. Brok und Martin Kubatta werden diesen Gottesdienst gemeinsam gestalten. Es werden zur Erinnerung die Namen aller Verstorbenen des zurückliegenden Jahres aus den beiden Pfarrbezirken Schlosskirche und Arche verlesen.

Alles gut verstehen

Neue Mikrofonanlage in der Arche

Braucht die kleine Arche überhaupt eine Mikrofonanlage? Wir haben die Erfahrung gemacht, dass besonders bei den stark besuchten Gottesdiensten, wenn die Türen zum Flur hin geöffnet sind, der Einsatz eines Mikrofons sehr sinnvoll ist. Alle sollen gut verstehen können, was gesagt wird.

Oftmals wirken die Konfirmanden bei Gottesdiensten mit – beim Vorstellungs- oder Begrüßungsgottesdienst, aber

auch beim Fürbittengebet in einem Sonntagsgottesdienst. Ihnen fällt es leichter, sich durch das Mikro verständlich zu machen. Darüber hinaus kann über die neue Anlage Musik im Gottesdienst oder beim Konfirmandenachmittag eingespielt werden. Auch Beiträge beim plattdeutschen Frühstück lassen sich darüber verstärken. So bieten sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten - mit dem Ziel, dass alles und alle gut verstanden werden.

Taizégesänge und meditative Pausen

Zum zweiten Mal in diesem Jahr findet am 23. Oktober um 18 Uhr ein Taizégebet in der Arche statt. Unterstützt durch Musiker wollen wir die Gesänge aus der französischen Community mehrstimmig singen. Der Gottesdienst wird durch stille Pausen sehr meditativ geprägt sein.



MIT DEN WAHNBEEKER TURMSÄNGERN findet am 18. September 2016 die nächste Abendkirche in der Arche statt, zu der die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist. Die Abendkirche wird als eine Art „Friedengebet“ gestaltet. Die Wahnbecker Turmsänger sind zu Gast und gestalten den Gottesdienst musikalisch mit. Das Stück eines amerikanischen Komponisten zum 10. Jahrestag des Anschlags auf das World Trade Center in New York am 11. September wird ebenso zu hören sein, wie die Weise „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn. Beginn ist um 18 Uhr.
Bild: Astrid Cordes

Wieder Plattdeutsches in der Arche

„Plattdüütsch Weken“ und Frühstück - Gäste stets willkommen

Im Rahmen der diesjährigen „Plattdüütsch Weken“ lädt der Plattdeutschbeauftragte des Landeskreises Friesland, Wolfgang Busch, zu einem plattdüütschen Klönabend in die Buppeler Arche ein.

Am Mittwoch, 28. September 2016 geht es ab 19 Uhr nur noch plattdüütsch zur Sache.

Die Kirchengemeinde freut sich, dass die Plattdeutsche Woche im Buppeler Gemeindehaus Station macht. Herzlich willkommen!

Das nächste Plattdeutsche Frühstück findet in der Arche am Dienstag, 8. November, statt. In gemütlicher Runde wollen wir das leckere Früh-

stück genießen, das das Team wieder vorbereiten wird. Um die 70 Leute treffen sich in der Regel und neue Gäste aus ganz Varel sind immer herzlich willkommen.

Beginn der Veranstaltung ist um 9.30 Uhr. Anmelde-Telefon im Kirchenbüro: 04451-9662-19. **Tom O. Brok**



DANGASTERMOOR

Tschernobyl-Kindern wird geholfen

Immer wieder verbringen Mädchen und Jungen einen Tag an der Küste

Vor 30 Jahren 1986 ereignete sich Reaktorkatastrophe in Tschernobyl. Viele können sich noch gut daran erinnern. Noch immer haben sich die Lebensumstände in dieser Region nicht so verändert, wie es zu wünschen wäre. Vor allem Kinder bekommen dies noch zu spüren.

Durch Ferienaufenthalte der Kinder aus dieser Region bei uns soll ein Beitrag zur Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation geleistet werden. Auch in diesem Jahr waren etwa 30 Kinder und erwachsene

Begleitpersonen aus der Region Gomel in Weissrussland wieder zu Gast in Norddeutschland. Die „Tschernobyl-Kinder Ferienaktion“ ist eine Aktion des Ev.-luth. Kirchenkreises Osna-brück. Organisiert hat die Aktion Stefanie Mesecke von Rheinbaben, von der sie begleitet werden.

Seit vielen Jahren verbringen sie auch einen Tag an der Nordseeküste in Dangast und machen im Martin-Luther-Haus Halt, wo sie von Meike Löffel versorgt werden.

Peter Löffel



*Im Martin-Luther-Haus werden die Kinder aus Tschernobyl gut versorgt.
Bild: Peter Löffel*

Einmal im Jahr gibt es ein Wiedersehen

Freundschaft zwischen Dangastermoor und Stollhamm hat eine lange Tradition

Eine alte Tradition ist der gegenseitige Besuch des Handarbeitskreises „Nadel und Faden“ und des Handarbeitskreises aus Stollhamm. In diesem Jahr waren die Stollhammer im Mai zu Besuch in Dangastermoor und wurden mit Grilltem und allerlei Köstli-



chem bewirbt. Nächste Jahr geht es im Gegenzug nach Stollhamm. Nachdem Pastor Joachim Tönjes von Dangastermoor nach Stollhamm wechselte, ergab sich dieser Kontakt. Alle freuen sich immer wieder auf das gemeinsame Wiedersehen.

Gemeindenachmittag:

Jeden 1. Dienstag im Monat,
15 Uhr, Ansprechpartner:
Peter Löffel, Telefon: 8 37 65.

AA-Gruppe:

Freitags 20 Uhr. Informationen unter Telefon: 04451 - 8 19 89

Patchworkgruppe:

Jeden 2. Mittwoch im Monat,
15 Uhr, Ansprechpartnerin:
Meike Löffel, Tel. 83765

Aktiv im Martin-Luther-Haus

Kindergottesdienste u.

Konfirmandenarbeit:

Dienstags 18.30 Uhr, nach Absprache, Kontakt: Pastor Peter Löffel, Telefon: 8 37 65

Nadel und Faden:

Donnerstags 14-tägig, 9.30 Uhr, Ansprechpartnerin: Ingrid Wehrmann, Telefon: 36 08.

Konfirmandenseminare:

Sonnabend 14-tägig, 9 bis 12.30 Uhr, Ansprechpartner: Peter Löffel, Telefon: 8 37 65.

Seniorengymnastik mit Morgenandacht:

Montags 10 Uhr, Leitung: Linda Heers, Tel.: 3737

Frauenhilfe:

Jeden 3. Mittwoch im Monat,
15 Uhr, Ansprechpartnerin:
Ilse Wienecke, Telefon: 60 30

Seniorentanz:

Donnerstags, 9.30 Uhr,
Leitung: Elvira Born,
Tel. 960706

DANGASTERMOOR

Bremen: Dangastermoorer Frauen auf Tour

Gemeinsam mit „Nadel und Faden“ ins Steintor-Viertel der Hansestadt



Das Bremer Szene-Viertel am Steintor war Ziel der Frauenhilfe und von „Nadel und Faden“

Bilder: Peter Löffel

Die Frauenhilfe und Mitglieder von „Nadel und Faden“ waren auch in diesem Sommer wieder unterwegs. Diesmal ging es nach Bremen. Im „Alten Fundamt“ konnten

sich alle mit einer Suppe stärken. Danach ging es durchs Viertel zur Friedenskirche, wo eine kleine Andacht stattfand. Stadtführerin Morton Kramer erklärte die Funktionsweise

der Bremer Häuser und vieles andere mehr, was dieses lebhafteste Stadtviertel zu bieten hat. Im Anschluss gab es im „Alten Fundamt“ Kaffee, Tee und Kuchen, bevor es zurück

nach Dangastermoor ging. Das Wiedersehen mit Helga Straten hat viele gefreut. Und auch das gute Wetter trug dazu bei, dass es wieder einmal ein gelungener Ausflug gewesen ist

„Selfmade“ und Dudelsäcke beim Gemeindefest

Am 4. September beginnt um 17 Uhr das Gemeindefest mit einem Gottesdienst. Er wird musikalisch vom Posaunenchor Varel begleitet.

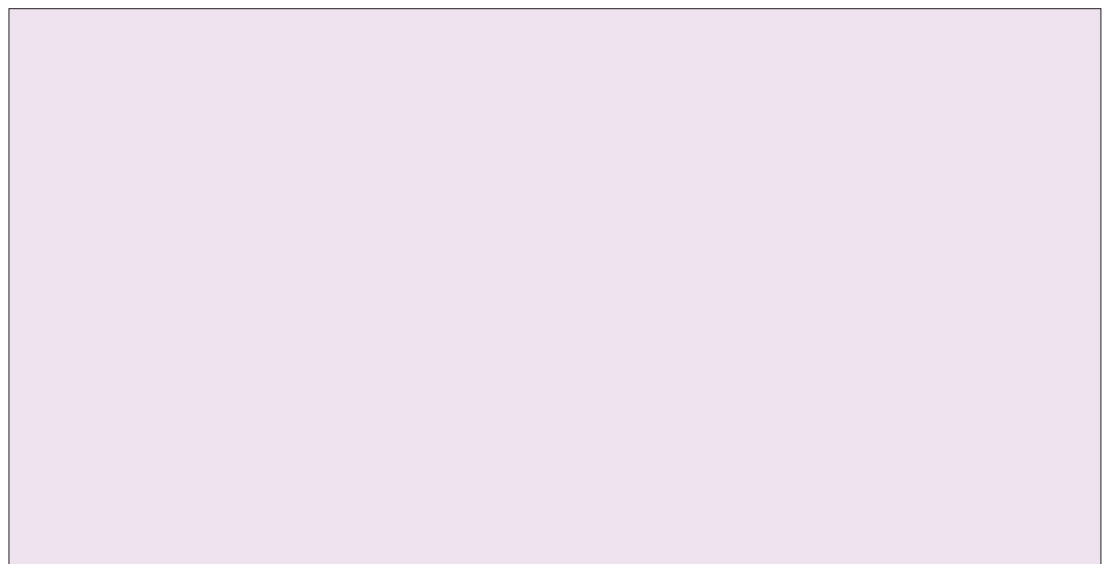
Das Thema lautet: „selfmade“. Es geht um Selbstgemachtes und wie wir unsere eigenen Fähigkeiten stärken. Anschließend wird gegrillt und

die Moorland-Pipers spielen. Im Gemeindehaus gibt es verschiedene Stände, von Nadel und Faden, der Indienhilfe und dem Weltladen.

Angeboten werden außerdem farbenfrohe Deko aus Wachstuch und eine Perlenwerkstatt. Dazu laden wir ganz herzlich ein.

Gottesdienst im Altenheim Langendamm

Auch im Altenheim der Anna- und Diedrich-Bremer Stiftung am Torhegenhausweg in Langendamm finden immer wieder Gottesdienste statt. Die Termine:
Sonntag, 2. Oktober, Erntedankgottesdienst mit dem Gem. Chor Rallenbüschen um 18 Uhr
Sonnabend, 26. November, Gottesdienst 18.00 Uhr





OBENSTROHE

Feste Termine im Obenstroher Gemeindehaus

Jugendgruppe:

donnerstags 19 bis 21 Uhr,
Herko Zobel, 04451 - 86 25
66

Frauengesprächs- kreis:

Jeden zweiten Mittwoch im
Monat am Abend, Doris
Busch, Telefon: 04451 -
3758

Konfirmanden- unterricht:

dienstags von 15 bis 16.30
Uhr

Seniorengymnastik:

donnerstags, 10 bis 11 Uhr,
Anne Wiggers, Tel.: 04456 -
540

Seniorenkreis:

Jeden 3. Mittwoch im
Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr

Erntedank im Gemeindehaus

Zum Erntedankfest finden wieder zwei Veranstaltungen im Gemeindehaus in Obenstrohe statt. Zum einen starten die Landfrauen mit ihrem Erntedank-Nachmittag am 23.9. um 14 Uhr, zum anderen laden wir herzlich ein zu einem festlichen Gottesdienst am 2.10. um 10 Uhr. Danach wollen wir gemütlich bei Suppe, Kaffee, Tee und guten Gesprächen beieinander sitzen. Bringen Sie gerne Freund und Verwandte, und vor allem viel Zeit mit.

Kein Schlag ins Wasser

Beim Senioren-Sommerfest dem Regen getrotzt

Sommerfest der Senioren - Ein Schlag ins Wasser? Aber nein! Der Seniorenkreis des Pfarrbezirks Obenstrohe wollte wieder bei Kaffee, Kuchen, Musik, Geschichten und guten Gesprächen einen schönen Nachmittag im Gemeindehaus verbringen. Natürlich sollte zum Abschluss gegrillt wer-

den. Es war, wie diesen Sommer oft, leidlich warm und die wenigen Wolken störten den Ablauf nicht. Bis die Kohle in den Grills zu glühen begann. Aus den wenigen Wolken wurden mehr, aus den ersten Tropfen ein Wolkenbruch. Schnell wurden die Grills unter das Dach des Glockenturms ge-

schafft und mit allen verfügbaren Schirmen geschützt. Nass wurden die Männer am Grill dennoch.

Der Stimmung tat das alles aber keinen Abbruch. Der Nachmittag fiel keineswegs ins Wasser. Und so wird dieses schöne Fest vor allem eines: Im Gedächtnis bleiben.



IN DOPPELTER Funktion beendete Pfarrer Edgar Rebe die Reihe „Kirche am Deich“ (siehe S. 5) : Er hielt beim Gaußstein die Meditation und sang auch beim Gospelchor „Amatöne“ mit. Und seine Gitarre ließ er auch noch erklingen.

Bild: Wolfgang Müller

Künstler und Gruppen am Bußtag

Büßen ist ein altes Wort, dass vor allem so viel wie Umkehr bedeutet. In dem Moment, in dem ich merke, daß ich mich von Gott und seiner Liebe entferne, ist es höchste Zeit, zu ihm zurückzukehren. Umkehr braucht Zeit. Umkehr braucht gute Ideen. Umkehr

braucht den Mut, alte Gewohnheiten aufzugeben.

Eine gute Tradition ist es daher, dass wir jedes Jahr diesen Tag mit einem Konzert in Obenstrohe feiern. Für die Musik nehmen wir uns Zeit. Mit den Menschen um uns kommen wir vielleicht auf neue

Ideen. Musik gibt auch Mut und Kraft, sie kann das Gemüt verändern.

Verschiedene Künstler und Gruppen werden am 16.11. ab 20 Uhr mit ihren Beiträgen den Abend bereichern. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

AKTUELLES

Neue Lutherbibel erscheint

Vortrag im November - Bibel in der Schlosskirche ausgelegt

Nico Szameitat wird am Mittwoch, 23. November um 19 Uhr in der Turmloge der Schlosskirche Varel über die Entstehung der neuen Lutherübersetzung referieren. Der Beauftragte unserer Kirche für das Reformationsjahr 2017 hat seinen Vortrag überschrieben: „Im anfang war das wort. vund das wort war bey gott“. Von Luthers Septembertestament 1522 zur neuen Lutherbibel 2017.“

Szameitat beleuchtet den Werdegang der Lutherbibel und



zeigt beispielhaft, was die neue Revision verändert. Fehler wurden korrigiert, Erkenntnisse der Qumranforschung einbezogen, Sprachgewohnheiten angepasst. Luthers ursprünglicher Wortlaut tritt wieder deutlicher hervor. Die letzte Revision des Neuen Testaments fand 1984 statt, für das Alte Testament liegt sie mit dem Jahr 1964 noch länger zurück. Ab dem 31. Oktober wird die neue Lutherbibel in der Vierung der Schlosskirche auf einem Cubus präsentiert und kann von allen eingesehen werden.

Vorschau:

Wieder

Atempausen im Advent

Auch in diesem Jahr möchte eine Gruppe aus unserer Gemeinde Sie herzlich einladen zu kurzen Andachten an jedem Mittwoch im Advent um 18 Uhr im Altarraum der Schlosskirche.

Unser durchgehendes Thema in diesem Jahr heißt: „LICHT“. Im Evangelium des Johannes lesen wir in K. 8, V. 12: „Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“.

Versuchen Sie auch einmal in dieser oft recht hektischen Zeit Ruhe zu finden! Schöpfen Sie Kraft in einer Atempause im Advent.

Ute Strehlke

Blühende Stauden auf dem Vareler Friedhof

Wer gerne gärtert und Projekte verwirklichen möchte, darf sich melden

Kleine Staudenoasen schafft Marie-Luise Reiners vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) auf dem Vareler Friedhof. Mit blühenden Stauden soll das Nahrungsangebot für Insekten erweitert werden. Auch Spaziergänger erfreuen sich an den bunten Beeten. Wer gerne gärtert und Lust hätte, weitere Projekte

mit zu verwirklichen, kann sich melden bei Marie-Luise Reiners, Tel. 04451/5234, oder bei Heidrun Bleß, Tel. 04451/83983, Vorsitzende des Friedhofsausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel. Sie koordiniert die Projekte in Absprache mit dem leitenden Friedhofsgärtner Enno Juilfs.



Staudenoasen legen Marie-Luise Reiners (l.) und Heidrun Bleß an.

Jubiläumskonfirmation am 25. September

Auch wer nicht in Varel eingeseget wurde ist herzlich willkommen

In diesem Jahr feiert die Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel am Sonntag, den 25. September 2016, wieder das Fest der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden-Konfirmation.

Herzlich eingeladen sind alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1966, 1956, 1951 und 1946, auch, wenn sie in anderen Kirchen konfirmiert wurden.

Die Einladungen werden über das Kirchenbüro versendet. Damit dies möglich ist, werden die Jubilare darum gebeten, ihre aktuelle Anschrift bekannt zu geben.

Sie erreichen das Kirchenbü-

ro unter Tel. 04451-966218 (Christel Spitzer) montags bis mittwochs und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr oder per E-Mail: kirchenbuero.varel@kirche-oldenburg.de.



Gütesiegel für den Kindergarten

„St. Michael“ leistet gute Arbeit - Qualität wird ständig weiter entwickelt



Das Team des Kindergartens St. Michael und mit ihm Kirchengemeinde und Diakonie freuen sich über das Gütesiegel, das die Ev.-luth. Kirche Oldenburg überreicht hat. Bild: Anke Kück/Friesländer Bote



Wir freuen uns, dass unser Evangelischer Kindergarten St. Michael in Obenstroe das Gütesiegel der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg verliehen bekommen hat.

Der Prozess zur Erlangung des Siegels war für unser Team arbeitsintensiv, aber auch sehr bereichernd.

Der erste Schritt zur Qualifizierung war die Erarbeitung eines Qualitätshandbuchs. Bei diesem Prozess wurden wir von einer professionellen Institution und von den Qualitätsbeauftragten der Fachstelle für Kindergartenarbeit des Oberkirchenrates begleitet, beraten und unterstützt.

Das Handbuch beinhaltet drei Schwerpunkte:

1. den pädagogischen Bereich Entwicklungsbegleitung und -förderung, Bildungsarbeit, das evangelische Profil, Elternarbeit
2. die Teamentwicklung

Träger- und Leitungsverantwortung

3. die Zusammenarbeit mit kirchlichen und anderen Institutionen wie z. B. Grundschulen, Zukunfts- und Bedarfsplanung

Unser Team hat sich mit jedem einzelnen Bereich auseinandergesetzt und immer wieder reflektiert.



Es kristallisierte sich heraus, dass wir in vielen Bereichen gute Arbeit leisten. Dort, wo wir „Defizite“ feststellten, haben wir neue Entwicklungsvorhaben erarbeitet und sie in

der Praxis integriert.

Abschließend haben wir alle Dokumentationen und Nachweise zu den einzelnen Bereichen beim Oberkirchenrat eingereicht und uns der Überprüfung gestellt.

Nach zwei Audit-Tagen konnten wir sagen: Dieser Schritt ist geschafft! Selbstverständlich wurde die Verleihung des Gütesiegels gefeiert.

Uns ist aber auch bewusst: „Eine Qualitätsentwicklung ist eine dauerhafte Aufgabe. Die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder werden wir auch in unserem Handbuch in regelmäßigen Abständen immer wieder nachvollziehen müssen, um das zu leisten, was es leisten soll: Die Qualität unserer Arbeit sichern und weiterentwickeln.“ (aus einem Vorwort des OKR zur Qualitätsentwicklung).

Im Namen der Kolleginnen
Christa Janßen

Die Einrichtungen der Diakonie Varel



Telefon: 04451 - 95 90 90



Telefon: 04451 - 96 46 0



Telefon: 04451 - 43 11



Telefon: 04451 - 96 46 0

Die Kindergärten:



Telefon: 04451-3470



Telefon: 04451 - 46 76



Telefon: 04451 - 37 72

Die Gemeinde im Überblick

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Varel ist mit rund 13.600 Mitgliedern die größte Gemeinde des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven.

Unsere Kirchengemeinde verfügt über vier Gemeindebezirke:

die historische Schlosskirche in der Innenstadt und drei umliegende Gemeinde-

zentren in Büppel, Dangastermoor und Obenstrohe.

Für die gesamte Gemeinde ist das Kirchenbüro an der Schlosskirche (Schlossplatz 3) die zentrale Anlaufstelle für

alle Anmeldungen und Anfragen. Es ist unter der Telefonnummer: 04451 - 96 62 19 und der E-Mail-Adresse: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de erreichbar.

BÜPPEL

Pastor:

Tom O. Brok, Geestweg 9a,
Telefon: 04451 - 45 85
E-Mail: pastor@brok.de

Küsterin:

Marion Hinrichs,
Telefon: 04451 - 8 47 58

Singkreis:

Annette Kallage

Büppeler Weltladen:

Christoph Thoma, Telefon: 58 31
Marga Onken-Lühken, Renate Vortanz



Krabbelgruppen:

Ev. Familienbildungsstätte:
Telefon: 04421 - 3 20 16

Bauwagengruppe:

Herko Zobel,
Telefon: 04451 - 86 25 66

Gemeindefrühstück und Bingo:

Tom Oliver Brok

DANGASTERMOOR

Pastor:

Peter Löffel, Zum Jadebusen 112,
Telefon: 04451 - 8 37 65
E-Mail: peter.loeffel@ewetel.net

Küsterin:

Meike Löffel,
Telefon: 04451 - 8 37 65

Organisten- und Lektorendienst (Ansprechpartner):

Peter Appelstiel, Rahlinger Str. 39
Telefon: 04451 - 95 97 63



Kindergarten „St. Martin“:

Imke Viebach, Zum Jadebusen 112A,
Telefon: 04451 - 37 72

Jugenddiakon:

Herko Zobel, Kirchenstr. 1, Varel
Telefon: 04451 - 86 25 66
E-Mail: herko.zobel@ejo.de

SCHLOSSKIRCHE

Pastoren:

Martin Kubatta, Marienlustgarten 3,
Telefon: 04451 - 86 11 25
Tom O. Brok, Geestweg 9a,
Telefon: 04451 - 45 85
E-Mail: pastor@brok.de

Kirchenmusik:

Dorothee Bauer und
Thomas Meyer-Bauer,
Telefon: 04451 - 95 17 83
E-Mail: meyer-bauer@t-online.de

Jugenddiakon:

Herko Zobel, Kirchenstr. 1, Varel
Telefon: 04451 - 86 25 66
E-Mail: herko.zobel@ejo.de



Küster:

Dietmar Immel, Schlossplatz 3,
Telefon: 04451 - 80 30 35

Kindergarten „Zum Guten Hirten“:

Sigrid Wessels, Oldenburger Str. 44a,
Telefon: 04451 - 34 70

Weltladen an der Schlosskirche:

Sonntags beim Kirchencafé, donnerstags 10 - 12 und 15 - 17 Uhr; im Advent weitere Zeiten; A. Immel, Tel. 803035

OBE NSTROHE

Pastor:

Edgar Rebbe, Riesweg 30 a
Tel. 04451 - 3637
E-Mail: edgar.rebbe@web.de

Jugendarbeit:

Herko Zobel, Kirchenstr. 1, Varel,
Telefon: 04451 - 86 25 66
E-Mail: herko.zobel@ejo.de

Gesprächskreis:

Doris Busch, Telefon: 04451 - 37 58

Seniorenkreis:

Andreas Wiggers, Eberhard Pinn und
Edgar Rebbe



Kindergarten „St. Michael“:

Christa Janßen, Riesweg 32,
Telefon: 04451 - 46 76

Gemeindehaus „St. Michael“:

Riesweg 30

Küsterin:

Heike Timmermann,
Telefon: 04451 - 5654

FÜR ALLE BEZIRKE

Kirchenbüro:

Schlossplatz 3, 26316 Varel
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.: 9 bis 12 Uhr
Do.: 15 bis 17 Uhr
- Auskünfte, Patenscheine, Anmeldung von Trauungen und Taufen:
Telefon: 04451 - 96 62 19,
Fax: 04451 - 96 62 27
E-Mail: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de
- Friedhofsverwaltung:
Mo., Di. u. Fr. 9 bis 12 Uhr;
Do. 15 bis 17 Uhr
Telefon: 04451 - 96 62 15,
Fax: 04451 - 96 62 111
E-Mail: friedhof@ev-kirche-varel.de

Konto-Nr.: Kirchengemeinde allgemein
LZO IBAN DE71280501000052400017,
BIC SLZODE22
Konto: Freiwilliges Kirchgeld
LZO IBAN DE59280501000052430303,
BIC SLZODE22

Vareler Tafel:

Oldenburger Straße 30; Ausgabe an jedem Mittwoch von 14.30 bis 18.30 Uhr, Telefon: 0162 - 9 77 95 27; 04451 - 96 62 12

Offene Sprechstunde ev. Beratungsstelle:

Maria Tepe, Donnerstag, 16 - 17 Uhr,
Schlossplatz 3, Telefon: 04421 - 7 37 17

Telefonseelsorge: kostenfrei,
Telefon: 0800 111 0 1113.

Kircheneintritt ist im Kirchenbüro und bei allen Pastorinnen und Pastoren möglich (Adressen s.o.).

Küster Auferstehungskirche und Bestattungsdienst:

Raimund Recksiedler,
Telefon: 04451 - 56 90, Fax: 95 78 23,
Mobil: 0172 - 7 63 47 83

Ev. Familienbildungsstätte:

Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven,
Telefon: 04421 - 3 20 16,
E-Mail: info@efb-friwhv.de

Kreisjugenddienst: Kirchenstr. 1,
Telefon 04451 - 86 25 66

Diakonisches Werk

Friesland-Wilhelmshaven:
Soziale Beratung, psychosoziale Beratung, Kirchenstr. 1,
Sozialarbeiterin Wilma Fiedler-Hahn
Telefon: 04451 - 53 12
Fax: 04451 - 86 04 91
Möbeldienst: Gewerbestraße 7,
Telefon: 04451 - 8 15 80

Diakonie - Sozialstation:

Oldenburger Str. 46,
Telefon: 04451 - 95 90 90

Senioreneinrichtungen der Diakonie Varel:

Siehe Seite 31